



QR-Code für Ihr Smartphone



ARCHITEKTENKAMMER
Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Alexandrinestraße 32
19055 Schwerin
Tel.: 0385 590790
info@ak-mv.de
www.ak-mv.de

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

TAG DER ARCHITEKTUR 23. + 24. Juni 2012

2012

TAG 23. + 24. Juni 2012
DER
ARCHITEKTUR Energie!
Mecklenburg-Vorpommern



23. + 24. JUNI 2012

**TAG
DER
ARCHITEKTUR**
ENERGIE!

www.ak-mv.de

Impressum

Herausgeber

Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern
Alexandrinenstraße 32
19055 Schwerin
Tel.: 0385 59079-0
Fax: 0385 59079-30
info@ak-mv.de
www.ak-mv.de

Cover

Max Hüntens Haus, Zingst,
Foto: Peter Prast

Texte

erstellt durch
die jeweiligen
Architekten

Organisation und Redaktion

Anja Görtler

Layout

Anja Görtler

Druck

MOD Dassow GmbH
Gewerbestraße 3
D-23942 Dassow

© 2012
Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern

Grußwort des
Ministers für Wirtschaft, Bau und Tourismus
Mecklenburg-Vorpommern

Ein „Architekt“ ist der Baumeister, der Bauwerke entwirft und gestaltet. Und Architektur ist die Baukunst und der nach deren Regeln gestaltete Aufbau der Gebäude. So prägten die alten Griechen jedenfalls den Begriff. Doch Architektur ist heute mehr. Sie vereint Hochbauarchitektur, Innen- und Landschaftsarchitektur sowie die Stadtplanung.

Damit stehen Architekten in der Verantwortung für die Gestaltung der gebauten Umwelt. Sie befassen sich mit der technischen, funktionalen, wirtschaftlichen und gestalterischen Planung zur Errichtung oder Umgestaltung von baulichen Anlagen und Landschaftsräumen, die den vielfältigen Anforderungen in hoher Qualität gerecht werden sollen. Sie können dies aber nur, wenn sich die Bauherren, ob als Bürger, Betrieb, Kommune oder Land, einer anspruchsvollen Architektur verpflichtet fühlen und auch Visionen mittragen.

Mecklenburg-Vorpommern benötigt mit seinen eindrucksvollen Schlössern und Klöstern, den zahlreichen Guts- und Herrenhäusern, mit den weitläufigen Dörfern und großen Bauernhäusern, seinen Altstadtquartieren den sorgfältigen Umgang mit Altem, mit dem Bestand. Der Respekt vor dem Vorgefundenen, die Schaffung von Identität und Unverwechselbarkeit, die Einbeziehung von Landschaft, das sind wichtige Aufgaben der Architektur für heute und morgen in unserem Land.

Hinzu kommen die aktuellen Fragen des Schutzes der Umwelt, des sparsamen Umganges mit Ressourcen und der Nachhaltigkeit, die hohe Ansprüche an Neubauvorhaben stellen.

Für den Tag der Architektur 2012 wünsche ich Ihnen interessante Gespräche und viel Freude an architektonischen Entdeckungen.

Harry Glawe

Minister für Wirtschaft, Bau
und Tourismus M-V

Grußwort des
Präsidenten der Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern

Zum diesjährigen Tag der Architektur am 23. und 24. Juni möchten wir Sie auf eine Reise mitnehmen zu aktuellen, gelungenen Bauwerken in Mecklenburg-Vorpommern.

76 Projekte an 35 Orten sind für Besichtigungen geöffnet. Mit dem bundesweiten Motto „Energie!“ kündigen sich auch und gerade in Mecklenburg-Vorpommern beispielhafte, energiesparende Sanierungen und Neubauten an. Der steigenden Nachfrage nach innovativen Lösungen in Sachen ökologisches Bauen und energieeffizientes Sanieren von Bestandsgebäuden wird somit Rechnung getragen. Für uns als Architekten ist es dabei wichtig, dass Architekturprojekte standortbezogen und in einer zeitgemäßen Formensprache entwickelt werden.

Vor Ort können Sie Erfahrungen austauschen, Anregungen einholen und viel Wissenswertes über die Planung und Umsetzung der jeweiligen Objekte und Freiflächen erfahren – gemäß dem Leitsatz „Besser. Mit Architekten“. Dass Bauherren einen kompetenten Partner an der Seite haben, der wirtschaftlich, zweckmäßig und gestalterisch plant und begleitet, dafür setzt sich die Architektenkammer in Mecklenburg-Vorpommern seit über 20 Jahren ein.

Der Auftakt zum Tag der Architektur wird am 21. Juni in Putbus auf Rügen begangen. Einen ganzen Tag lang dreht sich in der „weißen Stadt“ alles rund um Architektur. Um dem Anspruch von qualitativvoller Architektur und baukulturellen Werten gerecht zu werden, sind alle an gebauter Umwelt interessierten Menschen willkommen.

Ich wünsche Ihnen ein erlebnisreiches Architektur-Wochenende und bedanke mich herzlich für das Engagement aller Beteiligten, insbesondere bei den Bauherren und den Architekten, die ihre Begeisterung für Architektur mit den Besuchern teilen möchten.

Joachim Brenneke

Präsident
Architektenkammer M-V

2	Impressum	35	Stadtzentrum Rostock
4	Grußwort: Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus M-V, Harry Glawe	36	Hofgebäude, Ärztekammer M-V
5	Grußwort: Präsident der Architektenkammer M-V, Joachim Brennecke	37	Energetische Sanierung - Kindertagesstätte
10	Landesaufakt in Putbus	38	Firmenneubau „Oehm und Rehbein GmbH“
	Stralsund	39	Halle 245 - Büro- und Geschäftsgebäude
14	Grußwort: Weltkulturerbe Managerin, Steffi Behrendt	40	Forschungshalle - Universität Rostock
16	RLS Integrierte Regionalleitstelle	41	Werkstattschule
17	Kronlastadie	42	Restaurant „Landhotel Rittmeister“
18	Umbau eines ehemaligen Pfarrhauses	43	Offenes Büro
19	Umbau eines ehemaligen Speichergebäudes	44	Offenes Büro
20	Offenes Büro	45	Offenes Büro
	LK Vorpommern-Rügen	46	Offenes Büro
21	Wustrow • Kindertagesstätte		LK Rostock
22	Zingst • Max Hünten Haus, Neubau	47	Bad Doberan • Renaturierung des Klosterbereichs
23	Zingst • Max Hünten Haus, Innenarchitektur	48	Güstrow • Wohnheim - Fachschule für Agrarwirtschaft
24	Tribsees • Kirchplatz	49	Steinhagen bei Bützow • Einfamilienhaus
25	Bergen auf Rügen • Sanierung eines Wohnhauses	50	Teterow-Extra: Stadtspaziergang
26	Glowe • Wohnhaus	51	Teterow • Stadtmuseum
27	Poseritz • Gemeindezentrum	52	Teterow • Haus der Museen
28	Lauterbach • Pfahlhäuser	53	Teterow • DRK-Bildungszentrum
29	Sellin • Grundschule Sellin	54	Behren-Lübchin OT Bobbin • Gutshaus
30	Sellin • Kita „Am Weißen Steg“		Wismar
	Rostock	55	Grußwort: Norbert Huschner, Stabsstelle Weiterbe
31	Rostocker Architekturpreis 2012	56	Wohnspeichergebäude
32	Evangelischer Kindergarten	57	Fischhalle
33	Neubau von Mehrfamilienhäusern	58	Neubau Kita DRK
34	Rathaus Hansestadt Rostock	59	„Das Boot“, Lübsche Straße 44
		60	Goetheschule - Schwarzes Kloster
		61	Instandsetzung Villa
		62	Sport- und Freizeitanlage Kagenmarkt

	Schwerin	88	Neustrelitz • Neugestaltung der Genossenschaftshöfe
63	Schwerin-Extra: Sonntagsspaziergänge durch Schwerin	89	Neustrelitz • Schule zur Individuellen Lebensbewältigung
64	ECOLEA Internationale Schule Schwerin	90	Neustrelitz • Leea - Landeszentrum für erneuerbare Energien
65	Grundschule Heinrich Heine	91	Kratzeburg • Alter Havelpeicher Dambeck
66	„Offene Baustelle“ H2 - Neubau eines Wohnhauses	92	Wesenberg • Haus Familie Reinhold
67	Fachwerkpalais Schelfmarkt 1	93	Naturparkstation „Am Stettiner Haff“
68	Restaurierung Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	94	Ueckermünde • Rathaus
69	Sanierung Mecklenburgisches Staatstheater	95	Luckow OT Rieth • Wasserwanderrastplatz Rieth
70	„Neues Wohnen in der Innenstadt“	96	Ahlbeck • Kindertagesstätte mit Bürgertreff
71	Mehrfamilienhaus	97	Bansin • Promenade am Schlonsee
		98	Peenemünde • Sanierung des Kraftwerk Peenemünde
	LK Ludwigslust-Parchim		
72	Zarrentin • Einfamilienhaus		Greifswald
73	Lübtheen • CO ₂ - neutrales Gebäude - Lindenschule	99	Greifswald-Extra: Feng-Shui-Rundgang
74	Goldberg • Kita „Stiftung Rohlack“	100	Neubau von Forschungsflächen
75	Groß Raden • Archäologisches Landesmuseum	101	„C_DAT“ - Neubau Forschungszentrum
		102	Wohn- und Geschäftshaus
	Neubrandenburg	103	Anzeigen
76	Stella Bildungszentrum	106	Architektenverzeichnis
77	Zollhaus - Friedländer Tor	118	Bildnachweis
78	BIP Kreativitätszentrum Neubrandenburg		
79	Sanierung Wohnhaus		
80	Wohnheim - Landesschule für Körperbehinderte		
81	Offenes Büro		
	LK Mecklenburgische Seenplatte		
82	Waren/Müritz • Sanierung eines Wohnhauses		
83	Waren/Müritz • Hotel Radlon		
84	Waren/Müritz • Hortzentrum Waren West, Hochbau		
85	Waren/Müritz • Hortzentrum Waren West, Freianlagen		
86	Rambow • Kirchrüine Domherrenhagen		
87	Alt Schwerin • AGRONEUM		

Eröffnungsprogramm Regionalkonferenz + Tag der Architektur 2012

Donnerstag, 21. Juni 2012

Königliches Pädagogium, Circus 16 in Putbus/ Rügen

Zu der öffentlichen Veranstaltung sind alle
Interessierten herzlich eingeladen!

10



3. Regionalkonferenz

„Vereinbarkeit von Tourismus und Baukultur auf der Insel Rügen“

09.30 Uhr

Eröffnungsreden

Ralf Drescher, Landrat des Landkreises Vorpommern-Rügen

Joachim Brenncke, Präsident der Architektenkammer M-V

10.00 Uhr

Impulsreferate

Baukulturdebatte in Deutschland und Reflexion auf die Insel Rügen

- Carl Zillich, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bundesstiftung Baukultur, Potsdam

Denkmalpflege und Architektur auf der Insel Rügen

- Dr. Klaus Winands, Landeskonservator, Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern

Städtebauliche- und Architekturentwicklung in Tourismusräumen

- Kerstin Langmaack, Architektin und Stadtplanerin, BCSG Stadt und Region, Lübeck

Regionalkonferenz

Donnerstag, 21. Juni 2012

Der Tag der Architektur 2012 in Mecklenburg-Vorpommern findet dieses Jahr zusammen mit der 3. Regionalkonferenz in Putbus auf der Insel Rügen statt.

11



11.00 Uhr

Arbeitsgruppen

• AG 1: Städtebauliche und Regionale Entwicklung

Impulsreferate:

Christiane Falck-Steffens, Amtsleiterin, Amt für Raumordnung und Landesplanung Vorpommern

Dr. Peter Lack, Regionalbüroleiter Güstrow und Stralsund, BIG- STÄDTEBAU GmbH

Moderation AG 1: Dr. Peter Hajny, Vizepräsident der Architektenkammer M-V

• AG 2: Bauordnung, Planungsinstrumente

Impulsreferat: Diana Jeggel, Fachgebietsleiterin Bauordnung, Landkreis Vorpommern-Rügen

Moderation AG 2: Lutz Braun, Vizepräsident der Architektenkammer M-V

• AG 3: Architektur und Denkmalpflege

Impulsreferate:

Achim Dreischmeier, Architekt, Büro Dreischmeier, Koserow-Usedom

Moderation AG 3: Markus Weise, Architekt, stadt + haus architekten und ingenieure gmbh & co.kg, Wismar

14.00 Uhr Podiumsdiskussion

Moderation: Dr. Volker Zahn, Lübeck

Eröffnung Tag der Architektur 2012

Donnerstag, 21. Juni 2012
15.00 Uhr
Königliches Pädagogium, Circus 16 in Putbus/ Rügen

Sie sind herzlich eingeladen! Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Voranmeldung möglich.

12



15 Uhr

Eröffnung „Tag der Architektur 2012“

Dr. Stefan Rudolph, Staatssekretär, Ministerium für
Wirtschaft, Bau und Tourismus M-V
Joachim Brenncke, Präsident der Architektenkammer M-V

15:30 Uhr

Öffnung des Marstalls Schlosspark Putbus

Besichtigung und Führung durch Burkhardt Eriksson,
Architekt

Marstall im Landschaftspark Putbus

Donnerstag, 21. Juni 2012
ab 15:30 Uhr

13



Putbus die „weiße Stadt“ wurde maßgeblich unter Malte von Putbus gestaltet und entwickelt. Er bediente sich u. a. des Architekten Johann Gottfried Steinmeyer, einem Schüler Schinkels. Kunst und Kultur waren hier immer zu Hause.

Neben der Schlossanlage mit dem Schlosspark, dem Tiergarten, der Orangerie, dem ehemaligen Kursalon (heute ev. Kirche) galt es den Marstall (1821-1824) zu entwickeln.

Sicherungsmaßnahmen und die Instandsetzung der äußeren Hülle fanden bereits Ende der 1990er-Jahre statt.

Der letzte Bauabschnitt bestand in der Schaffung der notwendigen Struktur für ein Veranstaltungsgebäude. Die technische Infrastruktur wurde südlich vor den Marstall gesetzt und ist funktional mit der entstandenen Gastronomie und den beiden Sälen verbunden. Der so genannte Riegel ist in seiner Formensprache deutlich als Neubau zu erkennen.

Durch die Verlagerung der Technik war es möglich, das eigentliche Denkmal „Marstall“ weitestgehend in seiner Struktur zu erhalten.

Heute dient der Marstall als Konzert- und Veranstaltungsort mit einer sehr guten Akustik.

10 Jahre UNESCO-Weltkulturerbe Hansestadt Stralsund

14



Liebe Besucherinnen, liebe Besucher,

Architekturstile aus unterschiedlichen Epochen prägen das Antlitz der Hansestadt Stralsund. Im historischen Stadtkern finden sich wertvolle Zeugnisse der Hanse- und Schwedenzeit. Gotische Bürgerhäuser, barocke Palaisgebäude, mittelalterliche Klöster und die großen Backsteinkirchen bilden das baukulturelle Erbe, das jährlich viele Besucher anzieht.

Vor zehn Jahren hat das Welterbekomitee der UNESCO die Historischen Altstädte Stralsund und Wismar als besonders schützenswert anerkannt und Ihnen einen außergewöhnlichen universellen Wert bescheinigt. Für die Hansestadt Stralsund steht das Jahr 2012 deshalb ganz im Zeichen des 10. Jahrestags der Aufnahme in die Welterbeliste. Gleichzeitig feiert die UNESCO den 40. Jahrestag der Verabschiedung der Welterbekonvention.

Architekten sind in besonderem Maße in der Verantwortung, wenn es um die Sanierung von Denkmalen oder das Einfügen neuer Gebäude in den Kontext der Welterbe-Altstädte geht.

15



Anliegen des jährlich begangenen Tags der Architektur ist es, diese spannende, kreative und verantwortungsvolle Arbeit einem größeren Publikum nahe zu bringen und Beispiele für zeitgenössische Architektur vorzustellen. Somit dient der Tag der Architektur auch der wichtigen Vermittlungsarbeit und schafft ein größeres öffentliches Bewusstsein für Fragen des Bauens in der heutigen Zeit.

Innerhalb des Veranstaltungsprogramms „10 Jahre Welterbe“ spielen die Angebote der Architektenkammergruppen von Stralsund und Wismar eine große Rolle und ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Viel Freude beim diesjährigen Tag der Architektur in der Hansestadt Stralsund!

Steffi Behrendt
Welterbe-Managerin

Objekt **IRLS Integrierte Regionalleitstelle
Vorpommern-Rügen**

Bauherr Landkreis Vorpommern-Rügen

Architekt Dipl.-Ing. Axel Kaun

Büro gnadler.meyn.woitassek architekten innenarchitekten

Objekt **Kronlastadie Stralsund**

Bauherr Nordmann Unternehmengruppe Gmbh & Co KG

Architekt Dipl.-Ing. Andreas Weitassek, Dipl.-Ing. Oliver Mühle

Innenarchitekt Dipl.-Ing. (FH) Ekkehard Gnadler

Büro gnadler.meyn.woitassek architekten innenarchitekten

16



Adresse
Am Umspannwerk 13
18437 Stralsund
Besichtigung
Sa 11:00
Führung
Sa 11:00

In der Leitstelle werden alle koordinierenden Aufgaben im Rettungs- und Katastrophenschutz zusammengefasst, die bisher von drei Standorten aus geleistet wurden.

Das auf einem unregelmäßigen Sechseck entwickelte massive Gebäudevolumen wird über einen gläsernen Verbindungsgang an ein Verwaltungsgebäude angedockt; frei gewordene Büroflächen können hier für das Fachgebiet Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz umgenutzt werden, wodurch der Neubau gegenüber älteren Vorplanungen deutlich verkleinert werden konnte. Die moderne, kantige Architektur verbirgt diverse Funktionsräume und umfangreiche Technik auf drei Ebenen, die auch bei Ausfall einzelner Netze und der Stromversorgung „am Netz“ bleibt. Im Ernstfall treffen hier die Katastrophenstäbe zusammen, lösen Probleme und koordinieren die Rettungsdienste.

Das Herzstück der IRLS bildet die Leitstelle in der oberen Ebene. In einem hoch technisierten Großraumbüro arbeiten künftig bis zu 5 Disponenten zeitgleich hoch konzentriert hinter Monitoren und Kartenwänden rund um die Uhr 365 Tage im Jahr und steuern alle Einsatzkräfte von ihrer „Kommandozentrale“ aus.

Der Tag der Architektur wird wohl der einzige „Tag der offenen Tür“ sein, an dem das technisch noch nicht vollständig ausgerüstete Gebäude öffentlich zugänglich ist.

Baujahr
2012
Baukosten
~ 3 Mio. €
Bruttorauminhalt
2.400 m³
Bruttogeschossfläche
720 m²
Projektart
Neubau

17



Adresse
Am Fischmarkt 13
18439 Stralsund
Besichtigung
Sa 11 - 15:00
So 11 - 12:00
14 - 15:00

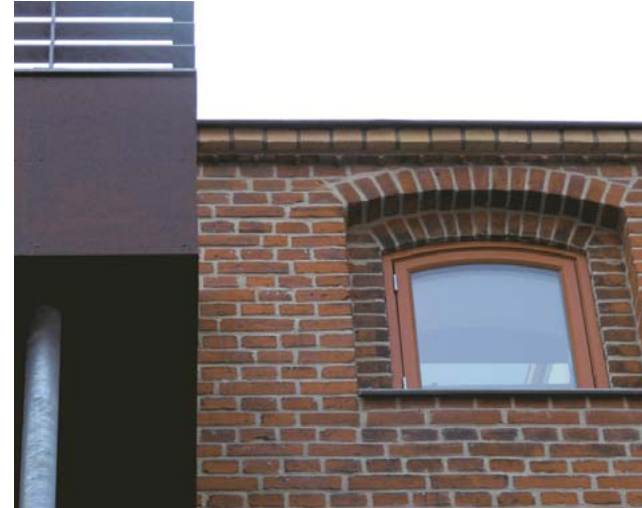
Mit der Sanierung des denkmalgeschützten Kanonenschuppens und dem Neubau des Stadtbalkons auf der historischen Kronlastadie im Stadthafen der Hansestadt Stralsund entsteht ein interessanter touristischer Anziehungspunkt mit erlebnisorientierter Gastronomie und Einzelhandel sowie Verwaltung. Im Rahmen der Sanierung des Kanonenschuppens als Fachwerkspeicher wurden die Fachwerkfassaden umfassend repariert, im Gebäudeinneren bleibt die Holzkonstruktion offen sichtbar erhalten. Der Neubau des Stadtbalkons auf den historischen Bastionkanten bildet einen zeitgenössischen Kontrast und eröffnet als weitläufige, öffentlich begehbare Dachterrasse interessante Ausblicke auf die Kanäle des Stadthafens und zum gegenüber liegenden Ozeaneum. Während bei der Instandsetzung des Kanonenschuppens die behutsame Reparatur des vorgefundenen Speichergebäudes aus der Mitte des 19. Jahrhunderts im Mittelpunkt standen, wird der Stadtbalkon als eingeschossige Anlage in Stahlbetonkonstruktion mit schräg geneigten Klinkerfassaden und großflächigen Glaselementen errichtet. Die Kronlastadie hat neben seiner besonderen stadtgeschichtlichen Bedeutung als ehemalige Festungsanlage eine für die zukünftige Entwicklung und Aufwertung des Altstadt- und Hafenbereichs besondere Rolle.

Baujahr
2012
Baukosten
8,5 Mio. €
Bruttorauminhalt
9.300 m³
Bruttogeschossfläche
2.600 m²
Projektart
Erlebnisgastronomie,
Einzelhandel, Verwaltung

Objekt **Umbau ehemaliges Pfarrhaus zu Wohnungen**
 Bauherr Familie Schäfer aus Landsdorf
 Büro Reimann Gonseth Architekten

Objekt **Umbau ehemaliges Speichergebäude zu Wohnungen**
 Bauherr Familie Schäfer aus Landsdorf
 Büro Reimann Gonseth Architekten

18



19

Adresse
 Langenstrasse 58,
 Jakobiturmstrasse 16 + 17
 18439 Stralsund
 Besichtigung
 Sa 14:00
 Führung
 Sa 14:00

Adresse
 Filterstrasse 10
 18439 Stralsund
 Besichtigung
 Sa 10:00
 Führung
 Sa 10:00

Baujahr
 2011
 Baukosten
 1.200.000 €
 (KG 300/400)
 Bruttorauminhalt
 4.100 m³
 Bruttogeschossfläche
 1.256 m²
 Projektart
 Sanierung

Umnutzung, Anbau und Sanierung des ehemaligen Pfarrhauses St. Jakobi zu einem Wohngebäude. Der Architekt Markus Reimann bietet eine Führung an, am Samstag, den 23. Juni 2012 um 14 Uhr.
 Treffpunkt der Führung ist die Langenstrasse 58 und geht durch die Innenhöfe der Jakobiturmstraße 16 und 17 sowie der Filterstraße 10.

Umnutzung und Sanierung eines ehemaligen Speichers mit Hofgebäude zu Wohngebäuden. Der Architekt Markus Reimann bietet eine Führung an am Samstag, den 23. Juni 2012 um 10 Uhr.
 Treffpunkt der Führung ist die Filterstraße 10 und geht durch die Innenhöfe der Langenstrasse 58 sowie der Jakobiturmstraße 16 und 17.

Baujahr
 2011
 Baukosten
 950.000 € (KG 300/400)
 Bruttorauminhalt
 2514 m³
 Bruttogeschossfläche
 785 m²
 Projektart
 Sanierung

Objekt	Offenes Büro
Bauherr	Silke und Aegidius van Ackeren
Architekt	Dipl.-Ing.(FH) Silke van Ackeren
Büro	Landschaftsarchitekturbüro van Ackeren

Objekt	Denkmalgerechte Sanierung Schifferhaus als Gemeindezentrum mit Kita
Bauherr	Gemeinde Ostseebad Wustrow vertreten durch EGS mbH
Architekten	Dipl.-Ing. Maik Buttler, Dipl.-Ing. Dörte Hoffmann
Büro	buttler architekten
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Sabine Webersinke
Büro	W . Landschaftsarchitekten

21



Adresse
Wasserstraße 3
18439 Stralsund
Besichtigung
Sa 12 - 18 Uhr
Diavortrag
Sa 12:00, 14:00, 16:00

Adresse
Strandstraße 14
18347 Ostseebad
Wustrow
Besichtigung
Sa 10 - 14:00
Führung
Sa 10 - 14:00

Bürobesichtigung mit Diavortrag: Streifzug durch Innenhöfe in Stralsund und Wismar

Die Städte Stralsund und Wismar wurden 2002, als Paar in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen. Seitdem stehen die denkmalgeschützten Häuser ob Sakral- oder Profanbauten, Giebelhäuser oder sogenannte Buden im Fokus der Medien. In meinem Vortrag zeige ich einen Streifzug durch die Hinterhöfe der beiden Städte.

Die historischen Altstädte Stralsund und Wismar haben seit dem Mittelalter den Grundriss des Straßennetzes, der Quartier und Parzellenstruktur bewahrt. Das ist eine Kernaussage des Antrags und der Aufnahme in die Welterbeliste.

Vervollständigung des Gemeinde-Ensembles Strandstrasse 14 im Ostseebad Wustrow. Historisches Schifferhaus und CO2-neutrale PLUS-Energie-Kindertagesstätte mit Hort.

Den Mittelpunkt des Bebauungsensembles bildet das erste in M-V realisierte PLUS-Energie Gebäude: Eine CO2-neutrale PLUS-Energie-Kindertagesstätte mit Hort für 113 Kinder, welche vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung als Modellbauvorhaben in ein Bundes-Forschungsprogramm aufgenommen wurde.

Mit der Wiederherstellung des Einzeldenkmals Schifferhaus Strandstrasse 14 vervollständigt sich die städtebaulich-räumliche Situation: Erstmals wieder seit Jahrzehnten zeigt sich das Denkmal in der originalen Gebäudestruktur und -typologie als frei stehendes Schifferhaus in klarer Symmetrie des Baukörpers. Die mit Dielen belegten Innenräume mit Kalkputz, auch Fachwerk und historischen Türen zeigen schlichte Natürlichkeit, Wärme und Tradition. Historisches wurde geborgen und erhalten, wo es möglich war. Nur völlig verlorene Details wurden sensibel ergänzt. Neu dagegen ist der frische Wind in der Nutzung dieses Gebäudes: Die Räume im Erdgeschoss werden für die Gemeinde und den Bürgermeister genutzt. Das Obergeschoss dagegen gehört den Jugendlichen, dem Verein „De Klabauteurs“. Das historische Schifferhaus ist damit in seiner Nutzung etwas Besonderes.

Baujahr
2012
Bruttorauminhalt
796 m³
Bruttogeschossfläche
283 m²
Projektart
Sanierung

Objekt	Max Hünten Haus Zingst
Bauherr	Gemeinde Ostseebad Zingst über den Zingster Fremdenverkehrsbetrieb
Architekt	Dipl.-Ing. Barbara Haß, Dipl.-Ing. Torsten Dober
Büro	Haß+Briese BG Freier Architekten
Beteiligte	Dipl.-Ing. Rainer Malcherek, Dipl.-Ing. Mathias Klingbeil
Büro	Architekten Contor Klingbeil & Malcherek

22



Adresse
Schulstrasse 3
18374 Zingst
Besichtigung
Sa 10 – 18:00
So 10 – 18:00
Führung
Sa 11 + 13:00

Für den Neubau eines Hauses für Bücher, Neue Medien und Fotografie der Gemeinde Zingst wurde ein vielfältig gegliedertes modernes Gebäudeensemble konzipiert, das sich mit seiner innovativen Gestaltung städtebaulich sehr gut in die dörfliche Umgebung einfügt. Die Holzlamellen zitieren die Holzfassaden der Umgebung und die stark farbigen Vorhangfassaden, mit integrierten LED-Leuchstreifen, symbolisieren liegende Bücherrücken.

Die komplexen geometrischen Gebäudestrukturen mit ihren Rundungen und Kurven bilden als „Max-Hünten-Haus“ die neue Heimstätte der Zingster Bibliothek inklusive Neuer Medien und einer exklusiven Fotobuchsammlung. Außerdem befindet sich noch die Fotowerkstatt des Kurbetriebes, eine Galerie, Seminarräume für Fotokurse und ähnliches und einen Mehrzwecksaal im Gebäude. Der Mehrzweckraum ist so konzipiert, dass er für die unterschiedlichsten Nutzer sowohl vom Kurbetrieb, der Gemeinde, als auch für private Interessenten gebucht werden kann.

Das Gebäude wurde 2011 in sieben Monaten gebaut und konnte am 1. Dezember 2011 fristgerecht und unter Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens der Nutzung übergeben werden.

Baujahr
2011
Baukosten
1,5 Mio. €
Bruttorauminhalt
4.306 m³
Bruttogeschossfläche
1.134 m²
Projektart
Neubau

Objekt	Max Hünten Haus Zingst
Bauherr	Gemeinde Ostseebad Zingst über den Zingster Fremdenverkehrsbetrieb
Innenarchitekt	Dipl.-Ing. Peggy Kastl
Büro	Baustudio melchert+kastl

23



Adresse
Schulstrasse 3
118374 Zingst
Führung
So 14 - 15:00

Das Max Hünten Haus vereint die Ortsbibliothek, Fotoschule, Fotostudio, Veranstaltungshaus, Tourismusinformatio, Galerie und die Sammlung Klaus Tiedge mit Büchern zur Fotografie in einem Haus. Für die Ortsansässigen und den Touristen geplant, bildet das Haus gleichzeitig das Zentrum der Erlebniswelt Fotografie Zingst, deren UMWELTFOTOFESTIVAL HORIZONTE ZINGST mit dem Deutschen Tourismuspreis 2011 ausgezeichnet wurde.

Ein buntes Haus sollte es werden, die unterschiedlichsten Aufgaben sich gegenseitig befruchten und ein rundes Angebot für die Gäste des Hauses darstellen.

Die horizontale Lattenstruktur aus der Fassade wurde auf die Ausbauten übertragen. Die Raumbiasen und Korpusmöbel entwickeln sich optisch wie gestapelte Bretter, deren Innenflächen farbig ausgeschnitten sind. Innen- und Außenräume lassen intime Sitznischen zu, ohne vom Raum abgeschieden zu sein. Die thematische Zuordnung erfolgt über intensive Farben zur jeweiligen Nutzung. Der Holzrahmen zieht sich verbindend über alle Ausbauten.

Baujahr
2011
Baukosten
220.000 € brutto
Projektart
Kultur und Bildung,
Mediencentrum und
Bibliothek

Objekt	Kirchplatz Tribsees
Bauherr	BIG-STÄDTEBAU GmbH als Sanierungsträger der Stadt Tribsees
Architekt	Dipl.-Ing. Hannes Hamann
Beteiligte	Henning Gildenpenning

Objekt	Umbau und Sanierung eines Wohnhauses
Bauherr	Bergener Wohnungsgesellschaft mbH
Architekt	Dipl.-Ing. Elke Donner
Beteiligte	MA.M Eng. Kathleen Kessler
Büro	Architekten- und Ingenieurunion Stralsund GmbH
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Dierk Evert
Büro	Landschaftsarchitekturbüro Dierk Evert

25



Adresse
Kirchstraße
18465 Tribsees
Besichtigung
Sa offen
So offen
Führung
Sa 11:00 und 13:00

Die Pfarrkirche St. Thomas stammt aus dem Jahre 1245 und wurde in ihrer Geschichte mehrfach umgebaut. Vor rund 150 Jahren wandelte sich der Kirchplatz vom Friedhof in einen grünen, öffentlichen Platz mit Großbäumen. Diesen Charakter erhielt er durch den Abriss von baulichen Anlagen und einer Einschränkung und Ordnung des ruhenden Verkehrs wieder. Historische Wegeverbindungen wurden aufgenommen und neu geordnet, die Umfassungsmauern saniert, Absturzsicherungen ergänzt und Baumfleßmaßnahmen durchgeführt. Die einsturzgefährdeten Mauern an der West-, Ost- und Nordseite wurden nach denkmalpflegerischen Vorgaben saniert. Die Südseite wurde mit Pfeilern, Pollern, Rabattengeländern und Pflanzung gefasst. Eine Neuordnung der Erschließung geht mit den baulichen Veränderungen einher. Die West-Ost-Verbindung im südlichen Bereich wurde so ausgebaut, dass sie als Hofzufahrt für die Gebäude aus der Karl-Marx-Straße dient. Die Haupteingänge der Kirche und das Gebäude Kirchstraße 5 wurden über Wege in Nord-Süd-Richtung angebunden. Großformatige Granitplatten, Granit-Großpflaster und Lesesteinpfaster wurden verwendet. Ein ovaler Rundweg mit einer wassergebundenen Decke führt um die Kirche und erschließt alle Nebenflächen. Der Bestand an Winterlinden und Kastanien wurde gepflegt und ergänzt.

Baujahr
2011
Baukosten
500.000 €
Projektart
Freianlagen

Adresse
Otto-Grotewohl-Ring 33,
34, 35 und 36
18528 Bergen auf Rügen
Besichtigung
Sa 10:00 - 11:00
Führung
Sa 10:00 + 11:00

Das fünfgeschossige Wohngebäude wurde 1977 in der Plattenbauweise der DDR errichtet. Es umfasst vier Aufgänge mit separaten Treppenhäusern.

Planungsziel ist die Realisierung einer umfassenden Umbau- und Sanierungsmaßnahme, die neben der Sanierung eine barrierefreie Umgestaltung des bestehenden Wohnraumbestandes mit dem Einbau von Aufzügen zum Inhalt hat.

Das Gebäude wird im Zuge der Umbaumaßnahmen mit unterschiedlich großen, zeitgemäßen Wohnungsgrundrissen ausgestattet. Es entstehen vorwiegend 2-Raum-Wohnungen, aber auch 3- und 4-Raum-Wohnungen werden angeboten.

Das Wohnhaus wird auf der Straßen- und Hofseite durch geschossübergreifende, vorgesetzte Anbauten erweitert, womit die Wohnungsgrundrisse optimiert werden. Die Eingänge werden durch ein Türelement in Alu-Graskonstruktion und einem umlaufenden farbig gestalteten Betonrahmen besonders betont. Gestalterisch setzen sich diese neuen Anbauten auch durch Einbautiefe und Gestaltung der Fenster von dem Bestand ab. Vor- und Rücksprünge sowie Eckbalkone auf der Hofseite lösen die grobe Blockstruktur in kleinere Einheiten auf. Die Farbgebung wirkt dezent und belebend. Die Zuwegung erfolgt für alle Aufgänge barrierefrei.

Baujahr
2011
Baukosten
KG 300 / 400: 3,32 Mio. €
KG 500: 0,10 Mio. €
Bruttorauminhalt
14.293 m³
Bruttogeschossfläche
5.127 m²
Projektart
Wohnungsbau, Umbau
und Sanierung

Objekt **Neubau Wohnhaus in Glowe/Rügen**
 Bauherr **Jürgen Rubenbauer**
 Architekt **Dipl.-Ing. Heike Nessler**
 Büro **Architekturbüro Nessler**

Objekt **Gemeindezentrum Poseritz**
 Bauherr **Gemeinde Poseritz**
 Architekten **Dipl.-Ing. Ines Yitnagashaw, Dipl.-Ing. Heike Nessler**
 Mitarbeiter **Dipl.-Ing. Kathrin Teichert**
 Büro **ARGE TANGRAM PlanWerkstatt GmbH + Architekturbüro Heike Nessler**

26



27



Adresse
Hauptstraße 74
18551 Glowe
 Besichtigung
Sa 15:30 - 16:30
 Führung
Sa 15:30 - 16:30

Adresse
Lindenstraße 23
18574 Poseritz
 Besichtigung
Sa 13:30 - 14:30
 Führung
Sa 13:30 - 14:30

Das Einfamilienhaus befindet sich unmittelbar an der Ostsee, nur der Deich begrenzt das Grundstück zum Strand.

Die Landschaft sollte möglichst vom gesamten Wohnbereich erlebbar sein. So war es logisch, die Schlafräume in das Erdgeschoss zu legen und den offenen Wohn- und Essbereich in das Obergeschoss.

Im Erdgeschoss wechseln offene Fensterflächen zur Seeseite und geschlossene Klinkerflächen zur Straße miteinander. Das Obergeschoss ist völlig stützenfrei ausgeführt worden. Der Raum wird durch einen kubusförmigen Einbau für das Gäste-WC und die Treppe zониert. Mauerwerksscheiben zwischen den Stahlstützen ermöglichen die nötige Intimität.

Zur Seeseite ist der Wohnraum jedoch vollständig verglast mit davorliegender Dachterrasse. Für die Fassade wurden gebrauchte, gereinigte Klinkersteine verwendet, die mit den anthrazitfarbenen Fensterelementen harmonieren.

Das in Plattenbauweise errichtete 3-geschossige Schulgebäude in Poseritz wurde seit Schließung der Schule bereits mehrere Jahre nicht mehr genutzt. Das Gebäude musste trotzdem von der Gemeinde unterhalten und gesichert werden. Eine sinnvolle Nutzung des Gebäudes war nicht mehr möglich. Die Gemeinde Poseritz sah den Standort im Zentrum des Ortes in unmittelbarer Nähe zum Dorfplatz als geeignet an, um ein Gemeindezentrum zu errichten. Das vorhandene Schulgebäude war für die Zwecke der Gemeinde in seiner Kubatur jedoch zu groß. Deshalb wurde der komplette nördliche Flügel abgebrochen, die beiden oberen Etagen zurückgebaut.

Der verbleibende Gebäudeteil wurde saniert und durch einen Erweiterungsneubau mit einem Veranstaltungsraum, der multifunktional durch die Bürger aller Altersgruppen der Gemeinde genutzt werden kann, ergänzt. Im verbleibenden Gebäudeteil erfolgte die Einrichtung der WC-Anlagen, die Einrichtung von Räumen für die Gemeindeverwaltung und die Errichtung von Räumen zur Nutzung der im Ort ansässigen Vereine. Die Baumaßnahme wurde in 2 Bauabschnitten durchgeführt und mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II sowie einer Zuwendung nach der Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V) gefördert.

Baujahr
2011
 Bruttorauminhalt
804 m³
 Bruttogeschossfläche
150 m²
 Projektart
Neubau Wohnhaus

Baujahr
2011
 Baukosten
~ 1.070.000,00 € brutto
KG 300,400,500, 600
und 700
 Bruttorauminhalt
2.892,49 m³
 Bruttogeschossfläche
637,69 m²
 Projektart
Umbau und Erweiterung

Objekt
Bauherr
Architekten
Büro

Pfahlhäuser „im-jaich“
im- jaich yachthäfen und wasserferienwelt
Dipl.-Ing. Axel Drebing
Drebing Ehmke Architekten GmbH

Objekt
Bauherr
Architekten
Büro

Neubau Aula Grundschule Sellin im Ostseebad Sellin
Gemeinde Sellin
Dipl.-Ing. Heike Nessler, Dipl.-Ing. Ines Yitnagashaw,
ARGE Architekturbüro Nessler + TANGRAM Planwerkstatt

28



Adresse
Am Yachthafen 1
18581 Lauterbach/Rügen
Besichtigung
Sa 11 - 12:00
Führung
Sa 11 - 12:00

Aloha im jaich -

Die Faszination für Pfahlhausressorts an den Traumstränden des indischen Ozeans ist Vorbild für das touristische und architektonische Konzept der 14 Pfahlhäuser in Lauterbach auf Rügen.

An zwei Stegen reihen sich Ferienappartements mit Terrassen und eigenem Badesteg in den Greifswalder Bodden. Jedes von ihnen gewährt dem Gast eine spektakuläre Aussicht aufs Wasser, die Insel Vilm und die Küstenlinie Süd-Ost-Rügens. Daraus ergibt sich gleichwohl die Notwendigkeit einer sensiblen Gestaltung und baulichen Einbindung der Anlage in den Naturraum.

Durch die Krümmung und Faltung der Steganlage mit den anliegenden Pfahlhäusern entstehen heterogene und vielgestaltige Räume wie in einer natürlichen Landschaft. Diese Fusion von Landschaft und Architektur wird durch das Einbeziehen von organischen und lebendigen Materialien der Pfahlhäuser unterstützt, was zu einer weiteren Verlandschaftlichung der Gebäude führt.

Die aufgelegten Grasdachfelder schmiegen sich organisch über die Radien der Firste und der Traufen. Differenzierte Farbgebungen der Holzschalungen nehmen die wechselnden Lichtstimmungen der bewaldeten Küstenlinie auf.

Die klassische Trennung von Innen und Außen wird durch eine großflächige Verglasung zu den Terrassenflächen ausgeräumt und unterwandert.

Baujahr
2011
Bruttorauminhalt
2.429 m³
Bruttogeschossfläche
742 m²
Projektart
Holzrahmenbau in
Fertigteilmontage

29



Adresse
Granitzer Straße 1
18586 Sellin
Besichtigung
Sa 11 - 12:00
Führung
Sa 11 - 12:00

Die viergeschossige Plattenbauschule, Baujahr 1972, befindet sich am Ortsrand der Gemeinde Sellin in unmittelbarer Nähe des Waldgebietes der Granitz. Da auch hier, wie bei allen Schulen diesen Bautyps, eine Aula beziehungsweise, Mehrzweckraum fehlte, war die Planungsaufgabe einen multifunktionalen Raum zu entwerfen, der die Funktion einer Aula erfüllt und zur Mittagsversorgung der Grundschüler genutzt werden kann.

Der eigentliche „Innenhof“ der Schule war zur Straße ausgerichtet und wurde von den Grundschulern nicht als Pausenhof genutzt.

Der Neubau füllt diesen ehemaligen Innenhof fast vollständig aus. Entgegen dem strengen kubischen Baukörper der Schule steht ein halbrunder eingeschossiger Neubau der Aula mit großflächiger, teils farbiger Verglasung nach Westen. An die Aula schließt als flacher kubischer Baukörper die Schulküche und der Backstagebereich der Bühne an. Das tiefergelegte Fußbodenniveau der Aula ermöglicht eine angemessene großzügige Raumhöhe. Entlang des Veranstaltungsraumes und der Bühne entstanden breite Sitzstufen für die Kinder. Farbige Elemente an der Fassade lassen innen wie außen interessante Lichteffekte entstehen. Der Fußboden im Innenraum ist in einen kräftigen Farbton ausgestattet, dagegen sind die Wände in weißen und hellen Tönen gehalten.

Baujahr
2011
Bruttorauminhalt
2.331m³
Projektart
Schule

Objekt

Kindertagesstätte „Am Weißen Steg“ Sellin – Neugestaltung der Außenanlagen

Bauherr

Gemeinde Sellin

Architekten

Dipl.-Ing. Ines Yitnagashaw, Dipl.-Ing. Heike Nessler

Büro

ARGE TANGRAM PlanWerkstatt GmbH und
Architekturbüro Heike Nessler

31



Rostocker Architekturpreis

Preisverleihung:

Samstag, den 23. Juni 2012, 19:00 Uhr

Kunsthalle Rostock, Hamburger Straße 40, 18069 Rostock

ARCHITEKTUR PREIS ROSTOCKER 2012

Adresse

Weißer Steg 2
18586 Sellin

Besichtigung

Sa 12:15 - 12:45

Führung

Sa 12:15 - 12:45

Die Außenanlagen der Kindertagesstätte wurden zu Beginn der 1980er-Jahre in Betrieb genommen. Nach ca. 30 Jahren der intensiven Nutzung waren die Spielgeräte marode und teilweise nicht mehr zu benutzen, altersgerechte Spielgeräte fehlten, das Gelände wirkte verwahrlost.

Unter Beachtung pädagogischer und ökologischer Aspekte wurden die Außenanlagen kindgerecht und modern umgestaltet. Es entstand ein Themenspielfeld, das den Kindern viele Anregungen zur Bewegung bietet, aber auch die Möglichkeit der Entspannung in Ruhezeiten. Die bisher völlig außer Acht gelassene Hangsituation des Geländes bot die Möglichkeit der Einbettung interessanter Spielanlagen, die ausschließlich aus Holz gebaut wurden, jedoch auch für die Schaffung von Bereichen, die für die Gruppenarbeit und für Veranstaltungen genutzt werden können, wie der im Anschluss an das Gebäude errichtete Platz, der von einer halbrunden Sitzmauer mit drei Ebenen gefasst ist. Der reiche Baumbestand des Geländes wurde in die Gestaltung einbezogen. Umfangreiche Neuanpflanzungen wurden vorgenommen.

Die Baumaßnahme erhielt eine Finanzhilfe nach Verwaltungsvereinbarung des Landes M-V zur Durchführung des Gesetzes zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder.

Die Kammergruppe Rostock der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern lobt in diesem Jahr zum zehnten Mal den Rostocker Architekturpreis aus. Der Preis wird unter den zum Tag der Architektur 2012 im Bereich Rostock und im Landkreis Rostock zur Besichtigung geöffneten Gebäude bzw. Projekte vergeben.

Mit dieser Auszeichnung will die Kammergruppe Rostock jährlich herausragende Beispiele gelungener Architektur auszeichnen. In der breiten Öffentlichkeit, wie auch in der Fachöffentlichkeit soll die Diskussion über qualitätsvolle Architektur angeregt, die Baukultur gefördert werden. Mitglieder der preisvergebenden Jury sind Vertreter verschiedener Berufsstände, die mit der Architektur auf vielfältige Weise verbunden sind, sowie Vertreter der Kammergruppe Rostock.

Es wird eine Tafel vergeben, die an das Gebäude bzw. Projekt montiert werden kann. Der Preis ist nicht dotiert.

Baujahr

2011

Baukosten

291.000 € brutto

KG 500 und 700

Grundstücksfläche

~ 3.000 m²

Projektart

Neugestaltung der
Außenanlagen

Objekt	Evangelischer Kindergarten
Bauherr	Ev. Lutherische Innenstadtgemeinde Rostock
Architekt	Dipl.-Ing. Heike Lachmann, Dipl.-Ing. Martin Paetzold
Mitarbeiter	BAArchitektur Dirk Matschaf, Dipl.-Ing. Gunda Steinbach
Büro	cubus architekten
Architekt + Bauleitung	Dipl.-Ing. Klingbeil Matthias, AC
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Thomas Henschel

Objekt	Stadtcarré Rostock – Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern, östliche Altstadt
Bauherr	HGIB GmbH
Architekten	Dipl.-Ing. Stephan Bastmann; Dipl.-Ing./SK Martin Zavracky
Büro	BASTMANN + ZAVRACKY BDA Architekten GmbH
Beteiligte	Dipl.-Ing Dieter Teichmann, Architekturbüro Dieter Teichmann

32



Adresse
Küterbruch
18055 Rostock
Besichtigung
Sa 10 - 14:00
Führung
Sa 10:30 + 12:00

Der 2-geschossige Baukörper des Kindergartens fügt sich mit seiner einfarbigen Putzfassade harmonisch in die Nachbarschaft ein.

Großformatige Fenster der Gruppenräume und des Foyers kontrastieren mit schmalen vertikalen „Schlitzfenstern“.

Die architektonische Sprache des Kindergartens soll gleichzeitig Geborgenheit und Anregung vermitteln. Sowohl die räumliche Gestaltung als auch das Materialkonzept verfolgen diesen Grundgedanken.

Der Kindergarten wird von der Straße und vom Spielhof her erschlossen. Man betritt das 2-geschossige Foyer, ein Platz zum Ankommen, aber auch ein Ort der Interaktion und Kommunikation. Dieser „Marktplatz“ bietet einen schönen Ausblick auf die Stadtmauer mit der Petrikirche und den Spielhof des Kindergartens. Von hier aus geht es zu den fünf Gruppenräumen. Im Erdgeschoss sind zwei Krippengruppen für die Jüngsten untergebracht, im Obergeschoss sind die älteren Kinder beheimatet.

Die den Gruppenräumen vorgelagerten Garderobenbereiche bieten Raum zum Ausstellen / Präsentieren des Erlernten und Erlebten. Die Gruppenbereiche bilden autarke „Wohnungen“ mit Spielraum, Schlafraum und Bad.

Große bodentiefe Fensteröffnungen und Türen mit Lichtanschnitten ermöglichen Blickbeziehungen zur Stadt, lassen aber auch Blickbeziehungen innerhalb des Gebäudes zu.

Baujahr
2012
Baukosten
1.051.612,89 €
Bruttorauminhalt
3.745,10 m³
Bruttogeschossfläche
958,86 m²
Projektart
Öffentliches Gebäude/
Kindergarten

33



Adresse
Weißgerberstraße 5 i
Kleine Wasserstraße 21
18055 Rostock
Besichtigung
Sa 10 - 11:00
von außen
Führung
Sa 10 - 11:00
von außen

Das Bauvorhaben „Stadtcarré Rostock“ befindet sich in der östlichen Altstadt der Hansestadt. Es handelt sich um den Neubau von 2 Mehrfamilienhäusern mit 4 Eigentumswohnungen in der Weißgerberstraße 5 und 9 Eigentumswohnungen in der Kleinen Wasserstraße 21. Die 13 Eigentumswohnungen weisen eine Fläche von 90 bis 120 Quadratmetern auf. Jedes Haus verfügt über ein eigenes Treppenhaus mit separatem Fahrstuhl. Beide Gebäude sind über eine gemeinsame Tiefgarage verbunden und verfügen im rückseitigen Bereich über einen Innenhof, der den 3 anliegenden Wohneinheiten als Sondernutzung zugeordnet ist. Die Außenfassade gliedert sich in helle Putzflächen, sowie kontrastierende HPL-Elemente.

Baujahr
2011
Bruttorauminhalt
7.552 m³
Bruttogeschossfläche
2.662 m²
Projektart
Wohnungsbau

Objekt	Rathaus Hansestadt Rostock
Bauherr	Hansestadt Rostock
Architekten	Dipl.-Ing. Diana Albert, Dipl.-Ing. Kerstin Beyer
Beteiligte	Dipl.-Ing. A. Baier, Dipl.-Ing. A. Dibbert, Dipl.-Ing. A. Lührmann
Büro	Architekturbüro Albert und Beyer

Objekt	„Stadtzentrum Rostock“ - Teilbereich Ortsamt, Ausländeramt
Bauherr	RGS und KOE (HRO)
Innenarchitekt	Dipl.-Des. (FH) Heidrun Walter
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Anja Laudahn
Büro	Walter + Planer
Beteiligte	Dipl.-Ing Diana Albert, Dipl.-Ing. Kerstin Beyer

35



Adresse

Neuer Markt 1
18055 Rostock

Besichtigung

Sa 10 - 16:00

Führung

Sa 10 - 16:00

Adresse

Neuer Markt 1A und
Große Wasserstraße 19

18055 Rostock

Besichtigung

Sa 10 - 16:00

Führung

Sa 10 - 16:00

Die Gebäude Neuer Markt 33/34, errichtet im Jahr 1908 sowie die Große Wasserstraße 19 aus dem 18. Jahrhundert stehen unter Denkmalschutz. Mit der Sanierung wurden die historischen Strukturen freigelegt und in die Raumgestaltung einbezogen. Eine historisch vorhandene Oberlichtkonstruktion entstand in zeitgemäßer Formensprache.

Die Kopie des Renaissance-Portals wurde umgesetzt und die bauzeitliche Portalform am Markt 1A in zeitgemäßer Formensprache wiederhergestellt. Nach Rückbau des Zwischenbaus entstand ein zeitgemäßer funktionsgerechter Neubau, der sich in seiner Maßstäblichkeit in die historische Umgebung einfügt. Alle Geschosse werden über einen Aufzug barrierefrei erschlossen. Eine schmale Fuge (Fensterband) trennt optisch die historische Bebauung und den Neubau. Die Kermäden der Giebelhäuser Neuer Markt 33/34 bleiben in ihrer Struktur erhalten. Dabei wird die Innenhofsituation durch die Glasfront mit Verbindungsgängen, die gleichzeitig als Ausgänge aus den Beratungsräumen dienen, abgeschlossen. Die Freifläche im Hofbereich des Rathauses ensembles erhielt als sogenannter „Schustergarten“ eine Innenhofbegrünung. Auf Grund der unterschiedlichen Niveauhöhe entstand eine interessante Hofgestaltung mit Treppen, Sitzplätzen und Stelen.

Neben der Wahrung der historischen Grundstruktur der Räume aus den 1920er-Jahren waren innerhalb der Planungsaufgabe der Innenarchitektur sehr detaillierte Nutzungsfunktionen, sehr umfangreiche raumakustische Maßnahmen und Be- und Entlüftungsanlagen, sowie Elektroinstallationen für umfangreich ausgestattete PC-Arbeitsplätze zu realisieren. Die Herausforderung an die Innenarchitekten war damit von ungewöhnlicher Vielfalt. Auf engstem Raum sind individuell geplante Kompaktarbeitsplätze entstanden die allen gestellten Anforderungen weitestgehend gerecht werden und im gewissen Maße trotzdem auch die Individualität des einzelnen Nutzers unterstützen. Vorgefundene historische Gestaltungsdetails wurden aufgeriffen und in die Moderne übersetzt. Unterstrichen wird die Gestaltung durch die Material- und Farbwahl. Neutrales Weiß ergänzt mit naturbelassenen Oberflächen von Möbelbauplatten stehen zu rotem Linoleum für Fußböden und Sitzflächen. Die Grautöne der Wandfarben kommen wie der rote Farbton des Fußbodenbelages aus dem historischen Befund der restauratorischen Untersuchungen. Die Beleuchtung unterstreicht die konstruktive Rasterung der Deckengestaltung.

Baujahr

2012

Baukosten

Innenarchitektur im
Teilbereich OA/AA

240.000 € netto

Projektart

Umbau und

Modernisierung

mit Neubau der

Innenarchitektur

Baujahr

2012

Baukosten

7.000.000 €

Bruttorauminhalt

14.500 m³

Bruttogeschossfläche

3.600 m²

Projektart

Sanierung,

Modernisierung,

Ersatzneubau

Objekt **Hofgebäude Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern**

Bauherr **Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern**

Architekt **Dipl.-Ing (FH) Jürgen Hein**

Mitarbeiter **Steffen Klawunn**

Büro **architekten k43**

Objekt **Energetische Sanierung und Fassaden-Neugestaltung einer Kindertagesstätte**

Bauherr **KOE - Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock**

Architekt **Dipl.-Ing. (TH) Uwe Hempfling**

Büro **Architekturbüro Uwe Hempfling**

37



Adresse
August-Bebel-Straße 9a
18055 Rostock
Besichtigung
Sa 14 - 16:00
So 14 - 16:00
Führung
Sa 14 - 16:00

Adresse
Burgwall 32
18055 Rostock
Führung
Sa 14:00
So 11:00
von außen

Baujahr
2011
Baukosten
KGR 300/400:
~ 300.000 €
Bruttorauminhalt
932,53 m³
Bruttogeschossfläche
290 m², NF 200 m²
Projektart
Modernisierung/
Umbau

Ein altes Verwaltungsgebäude, das an drei Seiten auf der Grenze zum Nachbarn steht. Die Besonderheit an der Modernisierung ist die dreiseitige Lage an der Grundstücksgrenze. Somit durfte nicht nach außen hin erweitert werden; jede Öffnung in diesen drei Wänden braucht eine F60-Zertifizierung. Schließlich wurde ein Neubau innerhalb der alten Hülle erstellt. Nicht zuletzt, um auch dem energetischen Standard der heutigen Zeit gerecht zu werden. Das neu konzipierte und umgebaute Gebäude wird für Büro- und Seminarräume der Ärztekammer verwendet.

Das Bestandsgebäude des Kindergartens ist ein zweigeschossiger, voll unterkellertes Fertigteilibau in 3-Schicht-Plattenbauweise aus den 1980er Jahren. Durch die energetische Sanierung im Zuge des Konjunkturpakets 2 erreicht die Gebäudehülle nun einen Dämmstandard, der 50% unter dem zur Zeit gesetzlich geforderten EnEV 2009-Standard liegt. Damit wird die nächste Verschärfung der Energie-Einsparverordnung 2013 bereits vorwegnehmend erfüllt. Die neue Fassadengestaltung sollte den Namen der Kindertagesstätte "Buntes Kinderhaus" aufgreifen, ohne sie zur Villa "Kunterbunt" zu verwandeln. Leuchtend orange Lasurstreifen mit ethnologischen Motiven strukturieren den ansonsten ruhigen Baukörper. Eingeritzte Putzgrafitti werden je nach Sonnenstand auf den Fassadenflächen sichtbar. Im Zuge der Fassadensanierung wurden auch alle brand-schutzrechtlichen Aspekte, die den Fassadenbereich betreffend, auf den neuesten Stand gebracht. Eine neue Außentreppeanlage verbindet jetzt alle Gruppenräume mit dem Außengelände und ermöglicht somit die direkte Rettung der Kinder, unabhängig vom Treppenhaus.

Baujahr
2012
Baukosten
KG 300/400/500:
406.000 €
Bruttogeschossfläche
1196 m²
Projektart
Energetische Sanierung /
Fassadenumgestaltung /
Außenfluchtterasse

36

Objekt	Neubau „Oehm und Rehbein GmbH“
Bauherr	Oehm und Rehbein OHG
Architekt	Dipl.-Ing. (FH) Tilo Ries
Büro	Architekturbüro Ries
Innenarchitektur	Dipl.-Ing. Peggy Kastl
Büro	Baustudio Melchert + Kastl

Objekt	Aufstockung und Sanierung der Halle 245
Bauherr	Neptun Immobilien GbR
Architekt	Dipl.-Ing. Sylvia Ullrich
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Michael Pohl, Dipl.-Ing. Katja Schütt,
	Dipl.-Ing. Claudia Zernahle
Büro	Architekten · Ingenieure PILOTE

38



Adresse
 Neptunallee 7 c, d
 18057 Rostock
 Besichtigung
 Sa 14 - 16:00
 von außen
 Führung
 Sa 14 - 16:00
 von außen

Die Rostocker Firma „Oehm & Rehbein GmbH“ hat auf dem Gelände der ehemaligen Neptunwerft ihren neuen Firmensitz bezogen. Das Grundstück zeichnet sich durch eine besonders schöne Lage am Wasser aus. Die Erschließung erfolgt über die Neptunallee, fußläufig auch über die neue Promenade „Kaikante“. Das Gebäude hat sechs Geschosse. Die Tragkonstruktion besteht aus einer gemauerten, gerundeten Wand nach Westen, Stahlbetondecken unterzugfrei und Stahlbetonstützen. Dieses Traggerüst wird durch eine vorgehängte Pfosten-Riegelfassade geschlossen. Große Verglasungen, insbesondere nach Osten zum Wasser schaffen eine helle und freundliche Atmosphäre im Inneren, ein Luftraum sorgt für Großzügigkeit. Balkone und Terrassen laden zum Verweilen im Außenbereich ein. Eine netzartige, rautenförmige Struktur aus Holz vor der Glasfassade nimmt mehrere Funktionen auf: Sonnenschutz, Fensterputzbalkon, Geländerkonstruktion.

Baujahr
 2011
 Bruttorauminhalt
 7.860 m³
 Bruttogeschossfläche
 2.360 m²
 Projektart
 Neubau Firmengebäude
 mit Tiefgarage und
 Wohnung

39



Adresse
 Kurt-Dunkelmann-Straße 5
 18057 Rostock
 Besichtigung
 Sa 10 - 14:00

In unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums direkt an der Unterwarnow auf dem Gelände der ehemaligen Neptunwerft entstand das Büro- und Geschäftsgebäude. In Verlängerung der Promenade des Stadthafens bieten sich direkt an der Kaikante wunderschöne Ausblicke auf die historische Altstadt und das idyllisch gegenüberliegende Ufer. Der maritime Charakter dieses einstigen Industriestandortes mit Anwohnerliegeplätzen, öffentlichen Grünflächen und Plätzen als Lebensraum für Kultur, Wohnen und Gewerbe macht dieses Areal zu einem außergewöhnlichen Platz in der Stadtentwicklung.

Der neue Gebäudekomplex entstand durch Aufstockung zweier Geschosse. Dabei wurde die historische Halle 245 vollständig entkernt und mit einem Stahlskelett, mittels Stützen auf Pfählen gegründet, überbaut. Die beiden neu geschaffenen Obergeschosse werden durch ihre Ganzglasfassade charakterisiert. Die umlaufenden Terrassen schaffen attraktive Freiräume und bilden eine ganzjährig nutzbare Kommunikationszone. Die Bauweise gestattet eine weitgehend flexible Loftgestaltung. Durch die Umsetzung innovativer Energiekonzepte wurde die Beheizung im Winter und die Kühlung der Räume im Sommer gewährleistet und Energie gespart.

Baujahr
 2010
 Baukosten
 5.590.000 €
 Bruttorauminhalt
 17.300 m³
 Bruttogeschossfläche
 4.020 m²
 Projektart
 Sanierung

Objekt	Destille am „Landhotel Rittmeister“
Bauherr	Andreas und Yvonne Barnehl
Architekt	Dipl.-Ing. Enno Zeug
Mitarbeiter	MA Marcel Hirschberg
Büro	Architekturbüro Enno Zeug
Innenarchitektur	Dipl.-Ing. Designerin Evelyn Scheumann, Innenarchitektur & Design

Objekt	Offenes Büro
Architekt	Dipl.-Ing. Enno Zeug
Büro	Architekturbüro Enno Zeug

42



Adresse
 Biestower Damm 1
 18059 Rostock
 Besichtigung
 Sa 12 - 22:00
 So 12 - 22:00
 Führung
 Sa 12 - 22:00
 So 12 - 18:00

Der Anbau an das vorhandene Restaurant dient im Wesentlichen der Aufnahme einer Destille zum Brennen hochwertiger Destillate einschließlich eines Gastraumes, auch für Familienfeiern und Trauergemeinden des gegenüberliegenden Friedhofes.

Eine kleine Raucherlounge ist ebenso integriert sowie ein neuer Zugang zu dem historischen und ebenfalls sanierten WC-Gebäude. Der Anbau befindet sich in der Schnittstelle von Restaurant und Biergarten.

Der Innenraum antwortet sehr angemessen auf die Mahagonieinrichtung des Restaurants und bedeutet mit den prägenden Bauteilen (Holzbalkendecke, Glas, Natursteinböden) auch den Übergang zu den geplanten Neubauteilen. Die Ansichten reflektieren einerseits das Gegenüber zum Friedhof mit den in einem zurückhaltenden Gräutern gewählten Zementfaserplatten und andererseits die natürlichen Ressourcen der landschaftspflegerisch ansprechenden Außenanlagen des citynahen Landhotels.

Baujahr
 2010
 Baukosten
 203.000 €
 Bruttorauminhalt
 331,24 m³
 Bruttogeschossfläche
 113,69 m²
 Projektart
 Gastronomie

43



Adresse
 Immenberg 2
 18059 Rostock
 Besichtigung
 Sa 10:30 - 16:00
 So 11 - 16:00

Das offene Architekturbüro befindet sich in einem Reetdachhaus von 1825 mit einer spannenden Geschichte, ebensolchen Besuchern – von denen hier Desmond Tutu genannt sei – und liegt an der Nahtstelle zwischen Stadt und Land, keine 10 Minuten vom Strand entfernt. Nach 30 Jahren im Beruf stehen derzeit folgende Bereiche im Fokus unserer Arbeit:

- "Bauen im Bestand"
- Strukturentwicklungen im stadträumlichen Kontext mit dem "Geist des Ortes"
- alles vorzugsweise im Zusammenhang mit einer neuartigen "Null-Heizenergie-Technologie"
- anspruchsvolle Gestaltung und ansprechendes - nicht zwingend teures - Interior

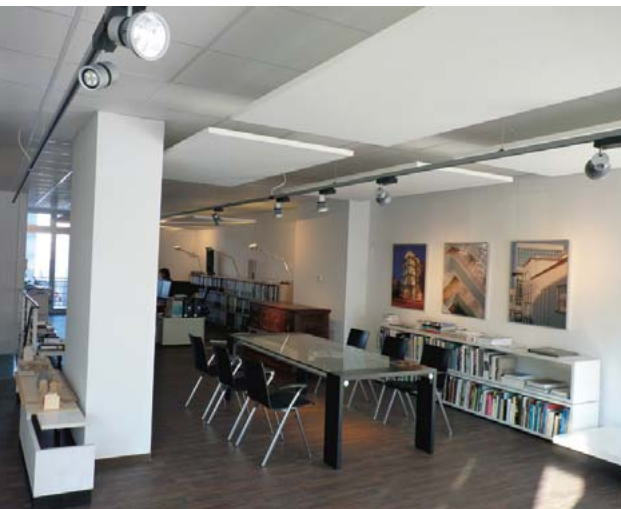
Objekt
Architekt
Büro

Offenes Büro
Dipl.-Ing. Maik Buttler, Freier Architekt
buttler architekten

Objekt
Landschaftsarchitektin
Büro

Offenes Büro
Dipl.-Ing. (FH) Birgit Schrenk
Garten-Ideen Büro

44



45



Adresse
Alter Markt 12
18055 Rostock
Besichtigung
So 10 - 14:00
Führung
So 10 - 14:00

Neue CO2-neutrale energieoptimierte Gebäude, Denkmalpflege unter den Anforderungen der EnEV – und Bauen für Menschen in jedem Alter im Dienste des Menschen – von der Kindertagesstätte über Schule und Therapie bis zur betreuten Pflege in besonderen Wohn-Formen. Seit 18 Jahren entwickeln wir individuelle Lösungen für die spannenden Fragestellungen unserer Zeit:

- Was kann ein neues Gebäude heute energetisch leisten?
- Investiere ich in ein nachhaltiges Konzept oder akzeptiere ich höhere Betriebskosten?
- Ist mein Bestandsgebäude wärmetechnisch noch up to date?
- Kann ich in meiner Wohnung auch im Alter leben?
- Wie strukturiere ich ein Gebäude für mehrere Generationen der Familie um?
- Wohne ich gern allein oder in einer bestimmten Gemeinschaft?
- Bleibe ich auf dem Land oder ziehe ich in die Stadt?
- Lohnt eine Sanierung oder erneuere ich den Anbau?
- Wieviel Flexibilität ermöglicht der Gebäudegrundriss?

Strategien und Konzepte um das Leben und Bauen. Wir laden Sie mit der ganzen Familie ein zu Gesprächen und stellen Ihnen unsere realisierten Lösungen vor. Für Kinder ist immer gesorgt!

Adresse
Grubenstraße 6
18055 Rostock
Besichtigung
Sa 10 - 15:00
So 10 - 15:00

Garten-Ideen

Vor sieben Jahren als Landschaftsarchitekturbüro mit Schwerpunkt Gärten gegründet, planen wir nun fast ausschließlich Gärten und Hotelanlagen.

Die Kunst der Gartengestaltung ist unsere Profession und unsere Leidenschaft!

Für jeden Garten und jeden Ort suchen wir eine meisterhafte Lösung. So setzen wir neben den klassischen Regeln der Garten- und Landschaftsgestaltung ebenso auf die neusten Trends des Gartendesigns.

In der Verknüpfung von Kultur und Natur, im Zusammenspiel von Form und Farbe, Neu und Alt, in der Auswahl der Materialien und Pflanzen liegt der Schlüssel zu unseren Gärten. Um diese bis in das Detail perfekt zu übergeben wurde in den letzten Jahren der Wunsch immer stärker die Möblierung und Dekoration der Gärten aus eigener Hand anzubieten, sodass wir im letzten Jahr begannen nach und nach auch dies in unserem „Garten-Stuhl“ anzubieten.

Besuchen Sie unser Büro mit kleiner „Garten-Stuhl“-Schauffläche und lassen Sie sich inspirieren.

Objekt
Innenarchitekten
Büro

Offenes Büro
Peggy und Heiko Kastl
Baustudio melchert+kastl



46

Adresse
August-Bebel-Strasse 33
18055 Rostock
Offenes Büro
Sa 11 - 15:00
Vorträge
Sa 14:00

„Innenarchitekten, Ihre Projekte und Büros kennenlernen“
Im Rahmen der bundesweiten Veranstaltung „Innenarchitektur Offen 2012“ des Bund Deutscher Innenarchitekten (BDIA) öffnen wir unsere Türen am Tag der Architektur 2012 in Mecklenburg-Vorpommern um zu zeigen, wie wir arbeiten. Ganz dem diesjährigen Motto der BDIA-Veranstaltung – „Zukunfts(t)räume“ – verpflichtet, werden wir wieder eine Reihe von Projekten präsentieren, deren Türen dem Besucher sonst verschlossen sind, über Hintergründe berichten und Besonderheiten zeigen.
Zu den Themenschwerpunkten zeitgemäße Praxisgestaltung, effektvolle Läden und besonderes Wohnen werden Vorträge stattfinden.

Objekt
Bauherr
Architekt
Büro

Klosterbereich Bad Doberan - Neugestaltung
Kornhausumfeld und Renaturierung ehemalige Doberbachniederung
Stadt Bad Doberan
Dipl.- Ing. Andreas Webersinke
Andreas Webersinke Freier Landschaftsarchitekt



47

Adresse
Klosterstraße
18209 Bad Doberan
Besichtigung
Sa offen
So offen
Führung
Sa 11:00
Treffpunkt am Kornhaus

Das Doberaner Kloster zählt zu den bedeutendsten, auf das Mittelalter zurückgehenden Klosteranlagen in Norddeutschland. Die Stadt Bad Doberan bemüht sich um die Aufnahme des Münsters in das UNESCO- Weltkulturerbe. Die Sanierung des unmittelbaren Umfeldes vom spätmittelalterlichen Kornhaus und des ehemaligen Firmengeländes Hellmonds einschließlich einer umfangreichen Altlastenbeseitigung sind wichtige Sanierungsbausteine im lange vernachlässigten südlichen Klosterbezirk.
Die Renaturierung der Doberbachniederung, bereits im Jahr 2004 begonnen, konnte beendet werden. Die Planung für das Umfeld des zeitgleich hochbaulich restaurierten Kornhauses erforderte ein hohes Maß an denkmalpflegerischem Feingefühl. Die Gebäudezugänge wurden als Brückenausleger konzipiert, nachdem der mittelalterliche Sockel des Gebäudes freigelegt werden konnte. Die Sanierung der Freianlagen des Klosters soll in naher Zukunft fortgesetzt werden.

Baujahr
2011
Baukosten
~ 450.000 € brutto
Projektart
Freianlagen

Objekt

Neubau eines Wohnheimes

für die Fachschule für Agrarwirtschaft

Bauherr

BBL-MV, Geschäftsbereich Neubrandenburg

Architekt

Dipl.-Ing. Stephan Bastmann; Dipl.-Ing./SK Martin Zavracky

Beteiligte

Dipl.-Ing. Marlene Külz, Dipl.-Ing. (FH) Christian Röttger,
Dipl.-Ing. Uwe Glawe

Büro

BASTMANN + ZAVRACKY BDA Architekten GmbH

48



Adresse

Bockhorst 1
18273 Güstrow
Besichtigung
Sa 10 - 12:00
Führung
Sa 10 - 12:00

Die berufliche Schule befindet sich am östlichen Stadtrand Güstrows. Das 2011 fertig gestellte Wohnheim bildet den östlichen Abschluss der Bebauung der Fachschule für Agrarwirtschaft. Bauaufgabe war es, das ursprünglich an gleicher Stelle erbaute Bestandsgebäude aus den 1960er-Jahren abzubauen und durch ein zeitgemäßes Wohnheim mit Raum für rund 135 junge Auszubildende sowie Flächen für Veranstaltungen und Schulprävention zu ersetzen.

Das Gebäude stellt sich als dreigeschossiger zweibündiger Baukörper dar, der durch zwei an der Westseite (Hofseite) angeordnete Kerne erschlossen wird. Die Ostseite (Waldseite) hat über die vollen drei Geschosse eine Bauflucht und gliedert sich über stehende Fensterformate. Der Westflügel differenziert sich in einem zweigeschossigen mit Sockelgeschoss unterlagerten Teil, gegliedert über liegende Fensterbänder, und einen dreigeschossigen durchgehenden Bereich. Zwischen diesen Baukörpern entwickelt sich klar erkennbar die Eingangssituation mit dem offenen Treppenhausebereich, der gleichzeitig als Kommunikationsbereich mit Aufenthaltsqualität dient. In unmittelbarer Nähe des Eingangsbereiches befinden sich die Funktionseinheiten Schulprävention, Wohnheimleitung, technische Funktionen sowie Nebenflächen.

Baujahr

2011
Baukosten
3,36 Mio. €
Bruttorauminhalt
9.700 m³
Bruttogeschossfläche
4.200 m²
Projektart
Wohnheim,
Bildungsbau

Objekt

Einfamilienhaus Suhl

Bauherr

Familie Suhl

Architekt

Dipl.-Ing.(FH) Thomas Wittenburg

Büro

atelier05

49



Adresse

Alte Dorfstraße 29
18246 Steinhagen b.
Bützow
Besichtigung
Sa 10 - 13:00
Führung
Sa 11:00

Nach längerer Suche fanden die Bauherren ein passendes Grundstück in Steinhagen bei Bützow. Am Ortsrand gelegen, ist es von einem benachbarten Weiher, Feldern und nahen Wäldern umgeben. Aufgrund dieser Rahmenbedingung stand in einer frühen Planungsphase fest, dass die Besonderheit dieses Hauses in der Unmittelbarkeit zwischen Innen- und Außenraum bestehen soll. Im Gegensatz zum verschlossenen und introvertierten Eindruck auf der Straßenseite öffnet sich das Gebäude auf der Gartenseite dem grünen Umfeld. Raumhohe Glasflächen ermöglichen diagonale Blickbeziehungen. In allen Aufenthaltsbereichen lenken großzügige Fensteröffnungen den Fokus auf die weitläufige Landschaft. Ein kleiner, intimer Innenhof unterteilt das Erdgeschoss und bildet gleichsam den fließenden Übergang von Wohn- und Essraum in den Garten. Die Kubatur des Gebäudes, mit dem zweigeschossigen Baukörper parallel zur Straße, greift die Gestaltungsvorgaben der Gemeinde auf und fügt sich durch Maßstäblichkeit und Materialauswahl unauffällig in seine Umgebung ein. Dem Obergeschoss vorgelagerte Terrassen erweitern den Innenraum. Die dadurch möglichen Sichtbezüge in den Innenhof sowie die dahinterliegenden Bereiche lassen die kleinen Räume ineinander übergehen und großzügiger wirken.

Baujahr

2012
Baukosten
160.000 €
Bruttorauminhalt
550 m³
Bruttogeschossfläche
152 m²
Projektart
Neubau
Einfamilienhaus

Stadtspaziergang in Teterow

Sonntag, 24. Juni 2012, 10:00 - 12:00 Uhr
Treffpunkt: Stadtmuseum, Malchiner Tor, Südliche Ringstraße 1 / Ecke Malchiner Straße

50



Es erwartet Sie ein geführter Rundgang mit Besuch, Besichtigung oder Ansicht von Einzelobjekten, die aktuell im Rahmen der Stadterneuerung in der Stadt Teterow entstanden sind oder sich noch in der Fertigstellung befinden.

Sie sind herzlich eingeladen! Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Voranmeldung.

Sonntag, 24. Juni 2012

10:00

Treffpunkt und Start:

Stadtmuseum, Malchiner Tor, Südliche Ringstraße 1 / Ecke Malchiner Straße

Begrüßung

durch den Bürgermeister der Stadt Teterow, Dr. Reinhard Dettmann

Führung

durch das sanierte Museumsgebäude und zu anderen kleineren Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden

Besuch

des in Sanierung befindlichen Bahnhofsgebäudes, Erläuterung der Pläne und Ziele

Führung

im sanierten „Haus der Musen“, einem historischen Schulgebäude am Schulkamp

Beteiligte Architekten:

Siegmond Flötting, Anke Disterheft, Ingo Siegmund

Objekt

Stadtmuseum in Teterow

Bauherr

Stadt Teterow

Architekt

Dipl.-Arch. Siegmund Flötting

Beteiligte

FH Rosemarie Hein

Büro

A&S GmbH Neubrandenburg, architekten . stadtplaner . ingenieure

51



Das Teterower Stadtmuseum ist in einem als "Rats- und Polizei-Dienerhaus" im Jahr 1798 errichteten Fachwerkhaus und in dem angrenzenden Stadttor, dem Malchiner Tor, beheimatet. Das Fachwerkhaus war der Hauptgegenstand der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen, begleitend wurden jedoch auch kleinteilige Maßnahmen am und im Stadttor sowie am Nebengebäude und im Hofraum durchgeführt. Nach reichlich 200-jähriger wechselnder Nutzung, Verschleiß, Umbau und baulicher Veränderung mussten auf der Suche nach den im Inneren des Gebäudes völlig unkenntlich gewordenen baugeschichtlichen Spuren erst dicke, zum Teil auch mehrlagige Schichten unterschiedlicher Bekleidungen, Putze und Beläge abgeschält werden.

Heute ist es wieder möglich, viele bauhistorische Zusammenhänge nachzuvollziehen, dies insbesondere anhand des "Inventariums" des Rats- und Polizei-Dienerhauses, niedergeschrieben im Jahr 1843 und seltenes Zeugnis der Authentizität der bis heute erhaltenen Bausubstanz. Die erfolgte Sanierung versteht sich als bewahrender Eingriff, dessen Spuren als Zutat unserer Zeit erkannt werden dürfen. Die "bauliche Hülle" des Stadtmuseums ist im Ergebnis der Sanierung selbst Ausstellungsgegenstand, zugleich aber auch neutraler Hintergrund und Rahmen für den Nutzungszweck Museum.

Adresse
Südliche Ringstraße 1
17166 Teterow

Besichtigung
Sa 10 - 16 Uhr
So 10 - 16 Uhr

Führungen
Sa 10, 11 + 12:00
So 10:00

Station des
Architekturrundgangs
in Teterow

Baujahr
2012
Baukosten
495.000 €
(Summe aller Gebäude)
Bruttorauminhalt
2.000 m³
(Summe aller Gebäude)
Bruttogeschossfläche
350 m²
(Netto-Grundflächen;
alle Gebäude)
Projektart
Sanierung und
Umnutzung

Objekt	Haus der Museen
Bauherr	Stadt Teterow
Büro	Konermann Siegmund Architekten BDA
Mitarbeiter	Thomas Minich

Objekt	DRK-Bildungszentrum Teterow
Bauherr	Deutsches Rotes Kreuz M-V
Architektur/ Innenarchitektur	Dipl.-Des. Torsten Rutsch, Dipl.-Des. Christine Rutsch
Büro	rutsch + rutsch architektur + szenografie
Beteiligte	Dipl.-Ing. Helge Richter, APK

52



53

Adresse
Schulkamp 3
17166 Teterow

Besichtigung
Sa 11 - 17:00
So 11 - 15:00

Führungen
Sa 11:00
So 11:00

Station des
Architekturrundgangs
in Teterow

Das lange nur durch Interimsnutzungen belegte denkmalgeschützte Schulgebäude aus dem Jahre 1860 wurde mit geringen Eingriffen zu einem Kulturzentrum mit Musikschule, einem kleinen Theater und einer parallel betriebenen Schulspeisung umgebaut. Der Schwerpunkt der Maßnahmen lag auf der Sanierung der verschlissenen und partiell feuchtegeschädigten Bausubstanz und der Erneuerung Haustechnik. Dabei wurden prägende Bauteile wie Innentüren, Stukkaturen, Bodenbeläge, Lehmputze, Heizkörper etc. erhalten und sorgfältig aufgearbeitet. Eingriffe in die vorgefundene Gebäudestruktur sind nur behutsam gesetzt worden: Die zwischenzeitlich durch Trennwände kleinteilig verbaute ehemalige Schulaula wurde freigestellt und zum multifunktional nutzbaren Theatersaal umgebaut, die historische Eingangssituation auf der Parkseite wieder hergestellt. Der anschließende Raum fungiert als Foyer mit Tresenanlage, in dem auch die Schulspeisung stattfindet.

Die Treppenhäuser aus der DDR-Zeit erhielten durch Umbau der schäbigen Stahlgeländer zu geschlossenen Wangen ein der neuen Nutzung angemessenes Erscheinungsbild. Eingriffe in die Fassade waren mit Ausnahme des neuen Haupteinganges, der, sich am historischen Befund orientierend, zeitgemäß ausgeführt wurde, nicht erforderlich. Die Eingänge erhielten neue Vortreppen, die zum Park hin als großzügiges Halbrund, zum Hof hin als moderne, offene Betonkonstruktion mit Stahlgeländer ausgebildet sind.

Baujahr
2012
Baukosten
600.000 €
Bruttorauminhalt
6700 m³
Bruttogeschossfläche
1805 m²
Projektart
Gebäudesanierung

Adresse
Am Bergring 1
17166 Teterow

Besichtigung
Sa 13 - 15:00
Führung
Sa 13 - 15:00

Baujahr
2012
Bruttogeschossfläche
1. BA 1150 m²
2. BA 1280 m²
Projektart
Ausbau,
Modernisierung,
Neubau

Das Bildungszentrum des Deutschen Roten Kreuzes ist in einem denkmalgeschützten Gebäude der 1950er-Jahre des letzten Jahrhunderts untergebracht. Die Aufgabe bestand darin, eine architektonische Lösung für die Entflechtung zweier inkompatibler Nutzergruppen zu entwerfen. Die Lösung sieht vor, die Schüler im Haupthaus unterzubringen und für das Mangerklientel einen davon abzukoppelnden Konferenzbereich neu zu schaffen.

Im ersten Bauabschnitt wurden im Dach drei große Seminarräume, drei doppelte Bürorbeitsräume, eine überdachte Außenterasse und großzügige Aufenthaltsflächen integriert. Innovative LED Lichtsysteme und intelligente Haustechnik schaffen zusammen mit einer jugendlichen Farbfassung und speziell für die Raumsituationen entwickelten Möbeln ein angenehmes Lernambiente. Der zweite Bauabschnitt umfasst die Modernisierung des Hotelbereichs und den Neubau eines Konferenzentrums.

Die Lobby bietet ein großzügiges Ambiente, Licht durchflutet und mit wertigen, dauerhaften Materialien ausgestattet. Durch eine Lichtfuge betritt der Besucher den neu aufgestockten Konferenzsaal, der großzügig verglast, aus etwa 90 Meter Höhe einen phantastischen Blick über die Mecklenburger Schweiz ermöglicht.

Objekt	Sanierung des Gutshauses Bobbin
Bauherr	Gabriele Lenkeit
Architekt	Dipl.-Ing. Gabriele Lenkeit
Büro	Architekturbüro Gabriele Lenkeit

10 Jahre UNESCO-Welterbe Hansestadt Wismar

54



Adresse
Bobbin 45
17179 Behren-Lübchin
OT Bobbin
Besichtigung
Sa 10 - 16:00
Führung
Sa 11 - 15:00

Im Jahre 2003 begann die Sanierung des 1825 von der Familie von Blücher errichteten Gutshauses in Bobbin. Die Baumaßnahme umfasst eine Komplettsanierung des klassizistischen Bauwerks. Besonderes Augenmerk wird auf die möglichst originalgetreue Wiederherstellung der Räumlichkeiten gelegt. Hierzu werden althergebrachte Materialien verwendet. Gebaut wird mit hauptsächlich mit Holz, Lehm und Stroh.

In den vergangenen Bauabschnitten wurden bisher die südliche und westliche Fassade saniert, es wurden sämtliche (63) Fenster aufgearbeitet und befinden sich nun wieder im bauzeitlichen Zustand. Elf Räume wurden bisher komplett saniert. Im Rahmen des derzeitigen Bauabschnitts werden bis Jahresende drei weitere Räume fertiggestellt und verschiedene Wand- und Deckenmalereien rekonstruiert.

Es erwartet Sie eine Führung durch das Gutshaus mit Erläuterungen durch die Architektin. Eine Dauerausstellung im Gutshaus informiert über die Geschichte des Herrenhauses und dokumentiert die Baumaßnahmen. In einigen Räumen des Gutshauses sind Kunstobjekte diverser Künstler ausgestellt. Auch das zum Gut gehörige um 1900 erbaute Speichergebäude steht bei Interesse zur Besichtigung offen.

Baujahr
2012 Fertigstellung
des Westflügels
Baukosten
650.000 €
Bruttorauminhalt
6.164 m³
Bruttogeschossfläche
1.050 m²
Projektart
Sanierung

55



Liebe Besucherinnen, liebe Besucher,

mit der Anerkennung als UNESCO-Weltkulturstätte, haben sich die „Historischen Altstädte Stralsund und Wismar“ seit der Aufnahme 2002 in die Welterbeliste als geschichtsträchtige Besuchermagneten in Mecklenburg-Vorpommern etabliert. Die Hansestadt Wismar mit seinen Kulturdenkmälern, wie die gotischen Backsteinkirchen, die Bürgerhäuser, die „Wasserkunst“, ein Brunnenhaus im Renaissancestil auf einem der in Norddeutschland größten Marktplätze, fasziniert seine Gäste. In der Hansestadt wird Geschichte bewahrt und die Zukunft willkommen geheißen.

Anlässlich des zehnten Jubiläums der Welterbestätte 2012 findet über das Jahr verteilt eine Vielzahl an interessanten Veranstaltungen statt. So beteiligen sich beide Städte, Stralsund und Wismar, mit einem gemeinsamen Programm am diesjährigen Tag der Architektur, um Interessierte für historische Backsteinbauten und moderne Architektur zu begeistern. In der Hansestadt Wismar erwarten Sie am Sonntag, den 24. Juni 2012 architektonische Erlebnisse im städtebaulichen Kontext des UNESCO-Welterbes Altstadt Wismar.

Neue Eindrücke beim Erkunden der Wismarer Innenstadt wünscht Ihnen,

Norbert Huschner
Leiter der Stabsstelle Stadtentwicklung und Welterbe
Hansestadt Wismar



Objekt	Sanierung Wohnspeichergebäude
Bauherr	Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Referat Liegenschaften
Architekt	Dipl.-Ing. Architektin Barbara Zielenkiewitz
Büro	Architekturbüro Zielenkiewitz
Bauzeichnung	Gudrun Neuner



Objekt	Fischhalle
Bauherr	click solutions GmbH
Architekt	Dipl.-Ing. Stefanie Henneke
Beteiligte	Dipl.-Ing. Kurt.M. Herrmann, M.A. Monique Herrmann
Büro	studio nord ost



56

57

Adresse
Spiegelberg 45 und 47
23966 Wismar
Führung
So 10:00 + 13:00

Die Grundstücke Spiegelberg 45 und 47 liegen im Altstadtkern von Wismar, in unmittelbarer Hafennähe. Sie sind Zeugen giebelständiger, denkmalgeschützter Wohnspeichergebäude mit repräsentativen geputzten Schmuckgiebeln aus dem 17. Jh. Die ältesten Bauteile beider Gebäude stammen aus dem Jahr 1386. Im Laufe der Jahrhunderte erfolgten gravierende Veränderungen beider Baukörper. Typisch mittelalterliche Gebäudestrukturen bzw. eine hohe Diele mit Einbauten und Speichergeschossen geringer Höhe sowie Luken am Giebel sind im Haus Spiegelberg 45, 1622 erbaut, erkennbar. Die Hoffassade besteht aus aufwändig gegliedertem Backsteinmauerwerk. Die backsteinsichtige Renaissancefassade am Nordgiebel von Haus Nr.47 mit erhaltenem Volutengiebel stammt von 1583. In der verputzten, klassizistisch gestalteten Straßenseite ist die Jahreszahl 1670 ablesbar. Ein zweigeschossiger Kemladen aus dem 19. Jahrhundert ist noch vorhanden. Die Gebäude stehen seit Mitte der 1990er Jahre leer. Ziel der Neuplanung ist, geordnete Funktionsbereiche herzustellen unter Beibehaltung der vorhandenen Gebäudestrukturen und geringen statischen Eingriffen. Für den Spiegelberg 47 wurde eine Wohnnutzung mit vier Wohneinheiten konzipiert. Für das Gebäude Spiegelberg 45 ist eine Mischnutzung von Büro und Wohnen geplant.

Baujahr
2012
Bruttorauminhalt
Spiegelberg 45: 2.765 m³
Spiegelberg 47: 3.200 m³
Bruttogeschossfläche
Spiegelberg 45: 650 m²
Spiegelberg 47: 489 m²
Projektart
Sanierung

Adresse
Alter Holzhafen 3
23966 Wismar
Besichtigung
Sa 14 - 18:00

Das Obergeschoss der Fischhalle wurde lange Zeit von einer Segelmacherei genutzt. Seit 2007 leerstehend, entschied sich 2011 eine Wismarer Internetagentur zusammen mit einem Grafikdesignbüro darin ihren neuen Bürositz einzurichten. Dazu war ein Umbau des fast 400 m² großen Raumes notwendig. Eingestellte Boxen gliedern den Raum, ohne dass dieser seinen offenen Charakter verliert. So entstehen unterschiedliche Zonen, die den Anforderungen der Nutzer entsprechen. Der offen gestaltete Arbeitsbereich nimmt den größten Teil des Raumes in Anspruch. Lediglich die Glaselemente der Büroboxen schaffen eine akustische Trennung. Im Zentrum des Büros steht die Besprechungsbox. Glaselemente sorgen hier für eine akustische Trennung bei größtmöglicher Transparenz.

Um die Boxen von der bestehenden Substanz klar abzutrennen, wurde ein farblicher Kontrast gewählt. Dieser Effekt wird durch das Ausführen von Schattenfugen in allen Anschlussbereichen von Alt und Neu noch verstärkt.

Die bestehenden Räumlichkeiten für Nebennutzungen wie Küche, WC's und einem kleinem Besprechungsraum wurden unter Berücksichtigung der vorhandenen Struktur modernisiert. Es ist ein Büro entstanden, das viel Spielraum für Kreativität bietet und beiden Agenturen genügend Platz zum Wachsen lässt.

Baujahr
2011
Bruttogeschossfläche
500 m²
Projektart
Umbau

Objekt	Neubau Kita DRK
Bauherr	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Wismar e.V.
Architekt	Dipl.-Ing. Architekt Jörn Willert
Büro	STADT+HAUS ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GMBH & CO. KG
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Jan Rose
Büro	Adolphi – Rose Landschaftsarchitekten

Objekt	„Das Boot“, Lübsche Straße 44
Bauherr	„Das Boot“ Wismar e. V.
Architekt	Dipl.-Ing. Architekt Markus Weise
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. (FH) Stephan Tarnowski
Büro	STADT+HAUS ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GMBH & CO. KG
Beteiligte	Dipl.-Ing. Hannes Hamann
Büro	Hannes Hamann Landschaftsarchitekt BDLA

58



Adresse
Alter Holzhafen 29
23966 Wismar
Führung
Sa 11:00

Adresse
Lübsche Straße 44
23966 Wismar
Führungen
Sa 10:00

Der Holzhafen Wismar ist ein altstadtnahes Entwicklungsgebiet innerhalb der Stadt Wismar – neben der Attraktivität eines umgenutzten Hafengebietes sprachen die zentrale Lage und die gute verkehrliche Erreichbarkeit für diesen Standort. Der zweischiffige Baukörper bietet über zwei Geschossen ausreichend (Spiel-)Raum für die Betreuung von 78 Kindern zwischen 2- 6 Jahren. Baumstämme, typische Elemente des frühen Hafenausbaus, tragen im Eingangsbereich das Mitteldach. Zusammen mit einem Giebelhaus des frühen 20. Jahrhunderts bilden die Gebäude einen kleinen halböffentlichen Platz. Die Außenwand der Baukörper passt sich mit ihrem zweischaligen Mauerwerk den gestalterischen, aber auch klimatischen Anforderungen des Standortes an. Eine großzügige Fasadenglasung versorgt das Innere des verbindenden Mittelbaus mit natürlichem Tageslicht. Alle Fenster und Außentüren sind nach energetischen Maßstäben in Aluminiumkonstruktionen mit Wärmeschutzverglasung gefasst. Über eine Erdgasheizung und der solarthermischen Unterstützung erfolgt die Beheizung der Räume. Die Freianlagen sind einer behutsamen Geländemodellierung unterzogen worden, die den Kindern vielfältige Aufenthalts- und Spielbereiche bieten. Der Neubau steht auf einer leichten begrünten „Wallanlage“ – einer Warft –, die für den nötigen Schutz vor Hochwasser sorgt.

Das Haus mitten in der Wismarer Altstadt wurde nach dem dreißigjährigen Krieg in einer wirtschaftlichen Blütephase als Kaufmannshaus mit großer Diele errichtet. Das Haus hat viele Spuren mehrerer Umnutzungen und Umbauten; die vorletzten Spuren entstammen der Zeit zwischen 1980 und 1990 für die Idee eines Umbaus als Museum. Nach vielen Jahren des Leerstandes erwarb der Verein „Das Boot“ Wismar e.V. die Bauhülle, um ein psychosoziales Begegnungszentrum und Verwaltungsräume unterzubringen. Ein großer innerstädtischer Garten mit Flächen für den Verein schließt sich an. Grundstück und Haus sind heute regelmäßig für die Nutzer der Begegnungsstätte und für andere Besucher offen. Altes und Neues stehen wie selbstverständlich nebeneinander. Das Haus ist von seinen Nutzern angenommen worden.

Baujahr
2011
Baukosten
KG 300-500:
1.15 Mio. €
Bruttorauminhalt
2.500 m³
Bruttogeschosfläche
800 m²
Projektart
Neubau einer
Kindertagesstätte

Baujahr
2009
Baukosten
KG 300+400:
1.027.888 € brutto
Bruttorauminhalt
3.563 m³
Bruttogeschosfläche
762 m²
Projektart
Sanierung

Objekt	Goetheschule - Ehemaliges Schwarzes Kloster in Wismar
Bauherr	Hansestadt Wismar, Gebäudemanagement
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Birgit Adolphi
Büro	Adolphi-Rose Landschaftsarchitekten

Objekt	Instandsetzung Villa
Bauherr	Joachim Fietz
Architekt	Dipl.-Ing. Monika Wolter
Büro	Freischaffende Architektin

60



Adresse
Mecklenburger Straße
 23966 Wismar
 Besichtigung
 Sa 10 - 16:00
 So 10 - 16:00
 Führung
 So 13 - 15:00

Das Areal der Goetheschule befindet sich im Bereich des ehemaligen Klosters der Dominikanermönche. Die Schulhöfe der Goetheschule gehen auf jahrhundertealte Garten- und Kirchhofflächen der Klosteranlage zurück.

Da, wo Lehrer ihre Autos parkten, befand sich mit dem Kreuzganghof das einstige spirituelle Zentrum des Klosters. Im Zuge der Sanierung der erhaltenen mittelalterlichen Bausubstanz zu neuen Kunst- und Musikräumen wurden zwei der drei Schulhöfe neu gestaltet.

In Verbindung mit den neuen Funktionen dient der innen gelegene Schulhof nun dem Rückzug der Schüler, ist der Hof musischer, sinnlicher geprägt. Die innere Hoffläche wurde mittels umlaufender niedriger Sitzmauer zum Senkgarten. Kletterpflanzen wachsen aus einem Saum von Stauden und Kräutern.

An Stelle des ehemaligen Friedhofs an der Klosterkirche tummeln sich heute Schulkinder in den Pausen. Der Schulhof an der Mecklenburger Straße wurde als Pausenhof für Bewegung konzipiert. Podestkonstruktionen zum Sitzen, Bespielen, und Klönen dominieren die Ausstattungselemente unter den erhaltenen Altbäumen.

Baujahr
 2011
 Baukosten
 230.000 €
 Bruttorauminhalt
 1.850 m³
 Bruttogeschossfläche
 450 m²
 Projektart
 Schulhöfe

61



Adresse
Dr.-Unruh-Straße 7
 23970 Wismar
 Führung
 Sa 15:00
 mit maximal 20 Personen

Die Villa wurde 1924 in der Formsprache der neobarocken Moderne als Wohnhaus des Fabrikanten Gustav Mahr errichtet. Der originale Zuschnitt sowie die Ausbauelemente, wie Innentüren, Vertäfelungen, Stuckdecken, sind erhalten. Die Villa und der Garten stehen unter Denkmalschutz. Zurzeit werden die Villa und der Garten unter denkmalpflegerischen Aspekten für eine Büro- und Wohnnutzung saniert. Das Erdgeschoss und Teile des Souterrains werden als Büro genutzt, im 1. Obergeschoss und im Dachgeschoss ist jeweils eine Wohnung vorgesehen.

Baujahr
 2012
 Baukosten
 500.000 €
 Bruttorauminhalt
 3.023 m³
 Bruttogeschossfläche
 916 m²
 Projektart
 Büro- und Wohnnutzung

Objekt **Sport- und Freizeitanlage Kagenmarkt**
 Bauherr Bauamt der Hansestadt Wismar
 Architekt Dipl.-Ing. Jan Rose
 Büro Adolphi-Rose Landschaftsarchitekten

Sonntagsspaziergänge durch Schwerin

Sonntag, 24. Juni 2012, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern,
 Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin

63



62



Adresse
 Philosophenweg /
 Ecke Poeler Straße
 23970 Wismar
 Besichtigung
 Sa offen
 So offen
 Führung
 So 13 – 15:00

Im Stadtteil Kagenmarkt der Hansestadt Wismar wurde auf ca. 2,3 Hektar Fläche eine neue Sport- und Freizeitanlage errichtet. Die an der Kreuzung der Poeler Straße / Ecke Philosophenweg gelegene Fläche eines ehemaligen Tennenbelag-Fußballplatzes wurde durch zahlreiche Angebote im Freien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufgewertet.

Ein Kunstrasenplatz in der Größe 65 x 40 Meter steht für Ballspiele zur Verfügung, und eine Kunststofflaufbahn von 60 Metern Länge mit angebundener Weitsprüngeinrichtung wurde für den Schulsport integriert. Die Umsetzung der Arbeiten erfolgte in 3 Bauabschnitten, so dass im Frühjahr 2011 alle Arbeiten mit der Errichtung einer Skater- BMX-Anlage abgeschlossen werden konnten. Das gesamte Gelände wurde großzügig mit Gruppen aus hochstämmigen Bäumen parkartig bepflanzt.

Baujahr
 2011
 Baukosten
 680.000 €
 Brutto-rauminhalt
 2.500 m³
 Bruttogeschossfläche
 800 m²
 Projektart
 Parkanlage für Sport-
 und Freizeit

Zum Tag der Architektur 2012 in Mecklenburg-Vorpommern laden Architekten zum Sonntagsspaziergang durch die Landeshauptstadt Schwerin.

Treffpunkt und Start der Spaziergänge ist um 14 Uhr an der Geschäftsstelle der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Alexandrinenstraße 32 (am Pfaffenteich).

Sie sind herzlich eingeladen! Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Voranmeldung möglich.

14:00 Stadtspariergang „**Schulbauten in Schwerin**“
 mit Kerstin Döring, Architektin

14:00 Stadtspariergang „**Wohnen am Wasser - Das Areal Waisengärten**“ mit Carsten Lenschow,
 Projektleiter der LGE Landesgrunderwerb GmbH

Objekt	ECOLEA Internationale Schule Schwerin
Bauherr	Das Schelfhaus GmbH
Büro	petersen pörksen partner architekten+stadtplaner bda Lübeck Hamburg
Landschaftsarchitekt	Sven Andresen, Lübeck

64



Adresse
Schelfstraße 1
19055 Schwerin
Besichtigung
Sa 10 - 14:00
So 10 - 14:00
Führung
Sa 11 - 13:00
So 11 - 13:00

Die ecolea | Internationale Schule Schwerin ist ein staatlich anerkanntes Gymnasium in freier Trägerschaft mit dem Angebot einer speziellen beruflichen Qualifizierung in der Oberstufe.

Der Neubau des dreizügigen Gymnasiums am Rande der Schweriner Innenstadt folgt dem architektonischen Leitbild von "Gartenhäusern" am See. Der etwa 5.000 Quadratmeter große Baukörper gliedert sich in ein Ensemble aus maßstäblichen zweigeschossigen Häusern, die miteinander verkettet sind. Die Gliederung des Hauses nimmt dabei Bezug auf die ehemalige Parzellierung der Gärten und den Maßstab der barocken Stadterweiterung Schwerins, der Schelfstadt. Dem dezentralen Prinzip entsprechend sind Hof und Gartenräume über eine Vielzahl von Treppen und Zugängen aus der Schule erreichbar und der Außenraum lässt sich von den unterschiedlichen Altersgruppen nutzen. Neben vier eigenständigen Klassenhäusern verfügt die Schule über einen Kopfbau mit Mehrzwecksaal, Räumen für Lehrer und Verwaltung und über ein Fachklassenhaus. Eine „Schulstraße“ verbindet über Wege und Plätze alle Häuser miteinander.

Baujahr
2011
Baukosten
7,9 Mio €
Bruttorauminhalt
23.357 m³
Bruttogeschossfläche
5.500 m²
Projektart
Neubau Gymnasium

Objekt	Grundschule Heinrich Heine
Bauherr	Landeshauptstadt Schwerin, ZGM
Architekt	Dipl.-Ing. Kerstin Döring
Büro	Architekten Döring
Beteiligte	Dipl.-Ing. (FH) Thomas Kaase
Büro	Fachwerkler

65



Adresse
Amtstraße 3
19055 Schwerin
Besichtigung
So 10 - 12:00
Führung
So 10 und 11:00

Stadtpaziergang
„Schulbauten in
Schwerin“
So 14 - 16:00

Treffpunkt:
Architektenkammer M-V
Alexandrinestraße 32

Im zweiten Bauabschnitt konnten nun auch am ursprünglichen Hauptgebäude der Heinrich-Heine-Grundschule in der Amtstraße die Fassaden und das Dach saniert werden. In Anlehnung an die historische Fassung wurde das Dach mit antrazith farbenen Biberziegeln gedeckt, nachdem grosse Teile des Dachstuhls freigelegt und erneuert werden mussten. Nachdem 1938 die Schmuckelemente der Fassade zur Amtstraße der "Entschandlung von Bauwerken" zum Opfer gefallen waren, mussten nach Reinigung und Untersuchung der Fugen und Ziegel viele Steine ausgebessert werden. Um das Mauerwerksgefüge nicht zu zerstören wurden nur Ausbesserungen der Oberflächen vorgenommen und die gesamte Fassade mit einem Streichputz in Farbe der Ziegel versehen. Ausserdem sind bei der Sanierung der Fassaden die Fenster aus den 1970er-Jahren ausgetauscht worden, strassenseitig mit Holz/Alufenstern hoftseitig mit Holzfenstern und aussenliegendem Sonnenschutz. Die Gestaltung der Hoffassade setzt den Farbkanon der denkmalgeschützten Fassaden des Eckgebäudes und der Turnhalle sowie des Verbinderbaus an der Werderstraße fort, wobei die historischen Farben wieder in horizontalen Streifen auf den glatten Putzflächen des Zwischenbaus, Sockels und des Umkleidebereiches der Turnhalle erscheinen.

Baujahr
2011
Baukosten
2. BA
748.500 €
Projektart
Sanierung Dächer und
Fassaden

Objekt Offene Baustelle“ H2 – Neubau eines Wohnhauses

Bauherr imeg Immobilien Entwicklungsgesellschaft mbH
 Architekt Dipl.-Ing. (FH) Henryk Stutz
 Mitarbeiter Dipl.-Ing. A.Weidlich
 Büro architekten + stadtplaner | Stutz & Winter

66



Adresse
 Speicherstraße 31
 19055 Schwerin
 Besichtigung + Führung
 Sa 10 - 15:00
 So 11 - 14:00
 Führungen zur vollen Stunde
 Treffpunkt: Baucontainer

Das Objekt „H2“ wird derzeit als zweites Vorhaben der imeg am Ostufer des Ziegelinnensees in Schwerin errichtet. Mit dem im Jahre 2010 fertig gestellten Vorhaben „H1“ wurde ein wesentlicher Baustein zur Entwicklung der Bebauung an der künftigen Promenade geschaffen. „H2“ setzt sich bewusst in Form und Gestalt vom benachbarten Baukörper ab und wird als eigenständiges Gebäude das Ensemble der „Hafenterrassen“ vervollständigen.

Im Objekt entstehen 16 Eigentumswohnungen und eine Tiefgarage. Alle Wohnungen verfügen über großzügige Balkone und Dachterrassen.

Die Fertigstellung ist Anfang 2013 geplant. Im Rahmen des Tages der Architektur wird angeboten, die Baustelle zu besichtigen und an einem geführten Rundgang im Objekt teilzunehmen. Weiterhin werden zukünftige Entwicklungen im Quartier, wie auch die Planung der Promenade (Planung Bendfeldt • Herrmann • Franke) gezeigt.

Baujahr
 2012/2013
 Bruttorauminhalt
 11.680 m³
 Projektart
 Wohngebäude

Objekt Fachwerkpalais Schelfmarkt 1

Bauherr Birgit Beer und Dr. Wilfried Beer
 Architekt Dipl.-Ing. Ulrich Bunnemann
 Mitarbeiter Dipl.-Ing. Dietmar Bienert

67



Adresse
 Schelfmarkt 1
 19055 Schwerin
 Führung
 Sa 15 + 16:30

Das Fachwerkpalais wurde um 1740 am Schelfmarkt errichtet und etwa 30 Jahre später um drei Achsen und den südlichen Seitenflügel erweitert. Die repräsentative Straßenfassade und das stattliche Walmdach mit einer Biberschwanzdeckung und den original Gauben prägen maßgebend die einheitliche barocke Platzgestaltung.

Das Gebäude wurde in enger Abstimmung mit den Denkmalbehörden modernisiert und instand gesetzt.

Im Innern hat sich im Wesentlichen die reiche Ausstattung der spätbarocken Umbauphase erhalten. Diese wurde aufwändig restauriert und teilweise rekonstruiert. Die originale Treppenanlage erschließt das Obergeschoss. Raum hohe Wandvertäfelungen, historische Friesböden, Deckenprofile und mehrere Ofennischen konnten in die neue Nutzung integriert werden.

Balkonanlagen und Bad- und Kücheneinbauten ergänzen für die modernen Wohnbedürfnisse den historischen Bestand. Mit dem Palais wird ein Objekt zugänglich, das beispielhaft für die Bebauung am Schelfmarkt im 18. Jahrhundert steht.

Baujahr
 2011
 Bruttorauminhalt
 ca. 4.300 m³
 Bruttogeschossfläche
 ca. 1.500 m²
 Projektart
 Sanierung und
 Modernisierung eines
 denkmalgeschützten
 Gebäudes

Objekt	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin
Bauherr	ZGM im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin
Architekt	Dipl.-Ing. Wolfram Keßler
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. (FH) Karin Keßler, Dipl.-Ing. Christiane Schattinger
Büro	Mikolajczyk Kessler Kirsten – ARGE Freier Architekten
Beteiligte	Dipl.-Ing. U. Klinkmann, Dipl.-Ing. Günther Schäfer
Büro	IB Klinkmann, IB Dr. Kriegerl

68



Adresse

Alter Garten 2
19055 Schwerin
Besichtigung
Sa 14:30
Führung
Sa 14:30

Führung mit:
Wolfram Keßler
(mkk architekten),
Yvonne Ben Araar
(stadt+haus),
Antonia Holle,
Theaterpädagogin

Instandsetzung und Restaurierung von Innenräumen in Teilabschnitten unter laufendem Theaterbetrieb: Gebäude als Hoftheater nach Entwurf von Georg Daniel 1886 erbaut. Zuschauersaal mit Parkettebene und 3 Rängen im Stil des Neobarock.

Instandsetzung, Restaurierung und Modernisierung erfolgte im Zusammenhang mit dem Einbau eines neuen Gestühls. Die Stuhlreihen und Sichtachsen wurden optimiert und die Fußböden komplett erneuert.

Technische Einbauten, Installationen und eine Lüftungsanlage wurden entsprechend dem heutigen Stand der Technik in die historische Raumphülle integriert.

Das Konzertfoyer, die Seitenfoyers und die Treppenhäuser wurden nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten in der Fassung von 1886 rekonstruiert, Farbfassungen wurden restauriert. Neben der Hauptfunktion der Foyers als Zugänge zum Zuschauersaal und Wandelgänge können die Räume auch für Ausstellungen und als Galerien genutzt werden. Technische Einbauten wurden komplett erneuert und moderne Beleuchtungssysteme eingebaut.

Baujahr

2011
Baukosten
6,8 Mio. €
Bruttorauminhalt
~ 7.200 m³
Bruttogeschossfläche
~ 1.260 m²
Projektart
Instandsetzung
und Restaurierung
der Innenräume in
Teilabschnitten unter
Nutzung

Objekt	Sanierung des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin
Bauherr	ZGM im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin
Architekt	Dipl.-Ing. Karsten Hoot
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Yvonne Ben Araar
Büro	STADT+ HAUS ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GMBH CO. KG

69



Adresse

Alter Garten 2
19055 Schwerin
Besichtigung
Sa 14:30
Führung
Sa 14:30

Führung mit:
Wolfram Keßler
(mkk architekten),
Yvonne Ben Araar
(stadt+haus),
Antonia Holle,
Theaterpädagogin

Das denkmalgeschützte Staatstheater Schwerin wurde seit 1996 schrittweise saniert.

Das Architekturbüro STADT+HAUS hat hierbei die Dachsanierung, die Erneuerung von Ober- und Untermaschinerie, die Aufstockung der Schneiderei sowie die umfangreiche Fassadensanierung geplant und umgesetzt.

Bei der Erneuerung der Ober- und Untermaschinerie des Bühnenhauses wurde die Bühne von 510 m² komplett erneuert - einschließlich Nachgründung. Es wurden neue Bühnenhubpodien, eine Drehscheibe und diverse Tischversenkungen und Unterbühnenwagen installiert. Die Obermaschinerie wurde komplett mit elektronisch gesteuerten Zügen erneuert.

In den Jahren 2009 bis 2011 wurde die historische Putzfassade mit den zahlreichen Natursteinelementen umfangreich saniert. In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege erhielt das Gebäude seine historische Farbgebung nach restauratorischem Befund zurück. Die Terrassen- und Balkonanlagen wurden denkmalgerecht saniert.

Die Großherzogliche Vorfahrt am Ekhofplatz wurde entkernt und erhielt ein neues Erscheinungsbild. Die ursprüngliche Architektur der Gleichwertigkeit mit dem Portikus am Haupteingang und die Ausbildung einer Rampe wird betont. Im Inneren befindet sich ein Probenraum des Theaters. Die historischen Bauteile werden herausgearbeitet. Ein von der Fassade zurückgestellter goldener Vorhang aus Metall zielt die Öffnungen und gibt dem Bauteil die ursprüngliche Wertigkeit zurück.

Baujahr

bis 2011
Baukosten
~ 9,0 Mio. €
Fassadenfläche
~ 4.000 m²
Projektart
Sanierung
Mecklenburgisches
Staatstheater

Objekt	Neubau Stadthaus - Lückenbebauung
Bauherr	Familie Juliane Kagel/ Mirko Hirsch
Architekt	Dipl.- Ing. (FH) Stefan Rimpel
Büro	Rimpel Architekten

Objekt	Umbau, Sanierung und Erweiterung Mehrfamilienhaus
Bauherr	Familie Dr. U. + Dr. D. Schumacher
Architekt	Dipl.-Ing. (FH) Friedrich-Karl Kurschmann
Büro	Freischaffender Architekt
Beteiligte	Dipl.-Ing. Daniela Rathmann, Brennecke Architekten GbR

70



71

Adresse	Bleicherstraße 6 19053 Schwerin
Besichtigung	Sa 10:00 - 11:30 14:30 - 18:00 So 10:00 - 11:30 14:30 - 17:00

Im Rahmen der Initiative „Neues Wohnen in der Innenstadt“ wurde für eine junge Familie auf einem kleinen städtischen Grundstück mit Hanglage, auf dem Grundriss eines Vorgängerbaus, ein energieeffizienter Neubau errichtet. Entsprechend dem Nutzungskonzept erfolgte eine Gliederung der Wohn- und Nutzfläche in zwei Ausbauphasen. Ziel der Planung war die Schaffung eines modernen städtebaulichen Ruhepols mit Platz für eine vierköpfige Familie. Durch die Aufnahme von Kubatur und Oberflächenmaterialien der benachbarten Bebauung fügt sich der Neubau in das historische Straßenbild. Klare Kanten, Vermeidung von Vorsprüngen, Auflockerung und Plastizität durch unterschiedliche Anschlagtiefen der Fenster und Türen, Einsatz von „verbindenden“ hellen Fassadenpaneelen demonstrieren das Jetzt und Heute. Gestalterische Besonderheit der straßenseitigen Fassade ist ein aus der Flucht herausgeschobenes „Schau-in-die-Straße-Fenster“. Die südliche Seite öffnet sich mit großformatigen Fenstern zum Garten. Im Erdgeschoss befinden sich neben dem Wohn- und Essbereich mit offener Küche, ein Gäste-WC und die hauseigene Garage. Das Obergeschoss mit Kinderzimmern, Schlaf-, Arbeitszimmer und Bad ist dem privaten Rückzug vorbehalten. Das nichtunterkellerte Gebäude besitzt ein hochwärmedämmendes Porotonziegelmauerwerk, Fenster mit Dreifachverglasung und eine Erdwärmehheizung. Der energetische Standard bewegt sich im Bereich KfW-Effizienzhaus 70. Der „Familienraum“ mit engem Kostenrahmen wurde – ohne auf Ausbaugüten zu verzichten – durch Vereinfachungen und hohem Engagement aller am Bau Beteiligten realisiert.

Baujahr	2012
Baukosten	270.000 €
Bruttorauminhalt	1.136 m ³
Bruttogeschossfläche	231 m ² (347m ² inkl. nicht ausgebautem Dachgeschoss)
Projektart	Neubau Stadthaus- Lückenbebauung

Das im 1. Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts errichtete 3-geschossige unterkellerte Doppelhaus in der Krösnitz zentrumsnah und idyllisch am Südufer des Ostorfer Sees gelegen, war seither als Wohnhaus für mehrere Familien genutzt. Seit dem Jahr 2007 änderten sich die Eigentumsverhältnisse für die gesamte Wohnanlage und es konnte mit der komplexen Planung und Durchführung des Standortes begonnen werden. Der spätklassizistische Charakter des Hauses war nur noch an der straßenseitigen Fassade erkennbar. Die maroden und in den Jahren vor 1900 entstandenen Anbau- und hofseitigen Nebenbauten wurden beseitigt. Der verbleibende Kern konnte umfangreich saniert und neu strukturiert werden. Auf der Nordseite wurden moderne zeitgerechte Veranden und ein funktionelles Nebengebäude für Pkw, Fahrräder und dergleichen mit Gründach in der Kellerebene in vorhandener Topografie errichtet. Die Straßenseite konnte nach denkmalpflegerischem Vorbild saniert und zurückgebaut werden, d. h. die rechte ursprünglich noch vorhandene historische 2-flügelige Eingangstür wurde aufwendig saniert und die linke Tür erhielt einen entsprechenden historischen Neubau. Auch die alte Bleiverglasung in den Treppenhäusern wurde saniert beziehungsweise erneuert. Die Außenanlagen konnten den neuen Bedingungen angepasst werden.

Adresse	Krösnitz 18/ 20 19061 Schwerin
Besichtigung	Sa 14 - 17:00 von außen Führungen Sa 14:00, 15:00, 16:00

Baujahr	2008
Baukosten	600.000 €
Bruttorauminhalt	~ 3.300 m ³
Bruttogeschossfläche	~ 850 m ²
Projektart	Umbau, Sanierung und Erweiterung

Objekt **Neubau eines Einfamilienhauses mit Atelier und Nebenanlagen**

Bauherr Dr. Jan Backhaus

Architekt Dipl.-Ing. Architekt Burghardt Kienast HfbK

Büro kienast und kienast

Objekt **Heizkosten- und CO₂-neutrales Gebäude - Lindenschule Lübtheen**

Bauherr Stadt Lübtheen

Architekt Dipl.-Ing. Andreas Rossmann

Büro Andreas Rossmann . Freier Architekt BDA

72



Adresse
 Amtsstrasse 15
 19246 Zarrentin
 Besichtigung
 Sa 11 - 13:00
 So 11 - 13:00
 Führung
 Sa 10 - 13:00
 So 10 - 13:00

Wohnhaus, Atelier und Nebenanlagen sind zu einem hofartigen Ensemble zusammengefügt, angelehnt an die alte Katasterstruktur.

Der Wohnraum und das Atelier erstrecken sich über Erd- und Dachgeschoss, Emporen ergänzen großzügige Raumfolgen mit freiem Blick auf den Schaalsee, anregend für einen ständigen Fluss an Kreativität in verschiedenen Bereichen.

Einen Schwerpunkt bildet die Weberei. Gearbeitet wird an alten historischen Webstühlen. Neue Exponate werden in einem kleinen Schaufenster dem Spaziergänger vorgestellt. Outdoorküche, Besucherwohnung und großzügig überdachte Terrassen, Garagen und Gartenanlage runden die Gesamtanlage ab. Anlagentechnik: Geothermie, offene Kamine, Regenwassernutzung.

Baujahr
 2011
 Bruttorauminhalt
 ~ 3.300 m³
 Bruttogeschossfläche
 ~ 850 m²
 Projektart
 Neubau eines
 Einfamilienhauses

73



Adresse
 Rudolf-Breitscheid-
 Straße 30
 19249 Lübtheen
 Besichtigung
 Sa 10 - 16:00
 Führungen
 Sa 10:30, 12:30, 14:30

Ziel der Planung und Ausführung war, den Montage- und Plattenbau zu einem energieeffizienten und nachhaltigen Schulgebäude zu sanieren. Im Bestand war eine Überschreitung des zul. Primärenergiebedarfs (EnEV 2007) um ca. 60 Prozent zu verzeichnen. Der Grundriss wurde barrierefrei geplant, ein neuer Haupteingang definiert, der Innenhof zum 2-geschossigen Atrium umgebaut.

Akustische Maßnahmen verbessern die Nachhallzeiten. Die Optimierung der Energiebilanz zu einem Heizkosten- und CO₂-neutralen Gebäude erfolgt durch die Kopplung des „Passivhausstandards“ mit einer Photovoltaikanlage. Um den extrem niedrigen Energiebedarf zu erzielen, wurden die Gebäudehülle und die Haustechnik erneuert. Eine luftdichte Hülle mit möglichst geringer Fläche wurde geschaffen (Thermokannen-Prinzip). Durch die Innenhofüberdachung entstand ein sehr kompakter Baukörper. Alle Fenster sind erneuert und teilweise in der Größe reduziert. Die Dämmung von Fußboden, Außenwänden und Dach wurde verbessert. Die Grundwärmerversorgung erfolgt durch Wärmepumpen mit Erdsonden. Mit der kontrollierten Be- und Entlüftung wird der Jahresenergiebedarf auf ca. 50.000 kWh prognostiziert, der dann über die Photovoltaik refinanziert wird. Die CO₂-Einsparung beträgt rund 116 Tonnen pro Jahr.

Baujahr
 2011
 Baukosten
 KG 300 + 400:
 ~ 3.85 Mio. €
 Bruttorauminhalt
 12.853,47 m³
 Bruttogeschossfläche
 4.457,86 m²
 Projektart
 Schulbau

Objekt	Ersatzneubau der Kindertagesstätte „Stiftung Rohlack“
Bauherr	Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH
Architekt	Dipl.-Ing. Joachim Brenncke, Dipl.-Ing. Matthias Brenncke
Mitarbeit	Dipl.-Ing. Daniela Rathmann
Büro	Brenncke Architekten GbR

Objekt	Archäologisches Landesmuseum Groß Raden , Anbau für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen
Bauherr	Land Mecklenburg-Vorpommern, BBL M-V, Geschäftsstelle Schwerin
Architekt	Dipl.-Ing. (Uni) Katharina Henze
Büro	henze architekten
Beteiligte	Dipl.-Des.(FH) Michael Baldauf, Baldauf Architektur

75



Adresse
Güstrower Straße 11
19399 Goldberg
Besichtigung
Sa 13 - 16:00
Führungen
Sa 13:00, 14:00, 15:00

Seit den 70er-Jahren wurde die denkmalgeschützte Villa Rohlack in Goldberg als Kindertagesstätte genutzt. Das Alter des Gebäudes, in Verbindung mit mehreren Umbauten und eine intensive Nutzung, hatten jedoch sichtbare Schadensspuren am Gebäude hinterlassen. Im Jahr 2010 wurde durch den Betreiber entschieden, eine umfassende Gebäudesanierung durchzuführen. Nachfolgend zu bau- und materialtechnischen Untersuchungen der Bausubstanz entstand die Erkenntnis, dass eine Sanierung des Gebäudes, auch bei Bewertung des Denkmalstatus, zu vertretbaren Kosten nicht möglich ist.

In der Folge unterschiedlicher städtebaulicher und architektonischer Variantenuntersuchungen entstand ein moderner, eingeschossiger Ersatzneubau, der einen kleinen Teil des historischen Gebäudes in die straßenseitige Fassade integriert. Im Ergebnis ist ein vom Erscheinungsbild modernes Bauwerk entstanden, das heutige Nutzerbedürfnisse und innovative pädagogische Inhalte mit dem Stiftungsgedanken der Familie Rohlack verbindet. Darüber hinaus sind in das Gesamtkonzept die Inneneinrichtung, mit der Schaffung unterschiedlicher Spiel- und Rückzugsebenen, sowie die Freianlagen integriert, sodass eine Nutzung des Standortes für soziale Zwecke zukunftsfähig gesichert ist.

Baujahr
2012
Baukosten
920.000 €
Bruttorauminhalt
2.300 m³
Bruttogeschossfläche
490 m²
Projektart
Neubau

Adresse
Kastanienallee 1
19406 Groß Raden
Besichtigung
Sa 10 - 18:00
So 10 - 18:00
einschließlich Museum und
altslawischer Tempelort
Führung
Sa 11:00
mit Architektin und
Museumsleiterin

Für das Archäologische Landesmuseum Groß Raden wurde als Anbau an das bestehende Eingangsgebäude des Museums mit Dauerausstellung zur Erweiterung des Veranstaltungs- und Bildungsangebotes ein Neubau für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit einem Multimedia-Vortragsraum und einem Raum für Museumspädagogik errichtet. Altersgerecht konzipierte, museumspädagogisch betreute Projekte sind hier geplant, in denen Wissen und manuelle Fertigkeiten im Umgang mit slawischem Handwerk, historischen Tätigkeiten und Materialien vermittelt werden. Der Baukörper zeigt sich in klarer moderner Formensprache, behutsam eingebettet in die hügelige Naturlandschaft des Museumsstandortes.

Ein Glaswindfang stellt die Verbindung zwischen Alt- und Neubau sowie den fließenden Übergang der Nutzungen beider Gebäude her, über Textur und Materialien erfolgt die Synthese der Bauteile.

Die visuelle Verbindung zwischen innen und außen prägt das Planungskonzept. Aus dem Inneren wird über die Stahl-Glasfassade auf der Südostseite der interessante Blick auf den Groß Radener See, die Halbinsel mit der rekonstruierten Slawensiedlung und den Burgwall freigegeben.

Baujahr
2011
Baukosten
450.000 €
Bruttorauminhalt
662 m³
Bruttogeschossfläche
156 m²
Projektart
Neubau

Objekt **Stella Bildungszentrum**
 Bauherr Internationaler Bund
 Architekt Dipl.-Ing. (FH) Christoph Horstmann
 Büro AIN Plan GmbH

76



Adresse
 Robert-Blum Str. 30
 17033 Neubrandenburg
 Besichtigung
 Sa 10 - 16:00
 Führungen
 Sa 10:30 + 14:00

Ausgehend vom pädagogischen Konzept wurde eine Gebäudekonzeption entwickelt, das dem Anspruch einer Schule gerecht wird, die als Lebensraum und Ort der Wissensvermittlung sowie als Erlebnisraum ganztägig genutzt werden kann. Der Konzeption des Gebäudekomplexes liegt die Idee eines kleinen eigenständigen Dorfs zugrunde. Ein Dorf mit einzelnen Gebäudeteilen, Straßen, Wegen und Plätzen, die private, halböffentliche und öffentliche Räume schaffen, in denen so etwas wie „Urbanität“ entstehen kann. Darin vorgesehene Kommunikationsräume können unterschiedlich genutzt werden und unterstützen das pädagogische Konzept.

Im Sinne eines zentralen Dorfplatzes, ordnen sich die einzelnen Gebäudeteile entlang einer „Dorfstraße“ an und erstrecken sich in drei Grundrichtungen. Dadurch werden unterschiedliche Bereiche wie etwa das „Künstlerviertel“ zониert. Die drei Verbindungsstrassen erschließen und verbinden die an den Endpunkten gelegene bestehende Sporthalle, die Mensa und den zu sanierenden Klassentrakt der Klassen 5 - 12. Der Gebäudekomplex wurde dabei als „wachsendes Dorf“ so konzipiert, dass der spätere Bauabschnitt „Sanierung Sporthalle“ sowie mögliche spätere Ergänzungen an Klassenräumen oder anderen Einrichtungen an den „Straßenenden“ störungsarm möglich sind.

Baujahr
 2012
 Baukosten
 9,2 Mio. €
 Bruttorauminhalt
 16.603 m³
 Bruttogeschossfläche
 4.561 m²
 Projektart
 Schulgebäude

Objekt **Umbau und Sanierung eines Zollhauses**
 - im Friedländer Tor zum Standesamt Neubrandenburg
 Bauherr Stadt Neubrandenburg
 Architekt Dipl.-Ing. Architektin Susann Milatz,
 Dipl.-Ing. Architekt BDA Ullrich Schmidt
 Mitarbeiter Dipl.-Ing. Kerstin Kirchner, Karina Gladrow
 Büro milatz.schmidt architekten gmbh

77



Adresse
 Friedländer Tor 1
 17033 Neubrandenburg
 Besichtigung
 Sa 17 - 18:00
 Führung
 Sa 17:00

Das denkmalgeschützte nördliche Zollhaus wurde in den Jahren 1973-76 als Rekonstruktion auf Grundlage historischer Befunde neu errichtet und als Zentrum für Bildende Kunst mit Ausstellungs- und Büroräumen bzw. Verkaufsgalerie genutzt. Das eingeschossige Fachwerkhaus ist an die mittelalterliche Torgangmauer aus Backstein angebaut.

Die 2011/2012 durchgeführten Umbau- und Sanierungsarbeiten dienen der neuen Nutzung als Standesamt der Stadt Neubrandenburg. Neben der Sicherung der Bausubstanz (Abdichtung Kellergeschoss, Erneuerung Kellerlichtschächte) und der brandschutztechnischen Ertüchtigung erfolgten Veränderungen der Raumstruktur und der Innenausbau. Außen wurde am Fachwerk der Farbanstrich erneuert und der barrierefreie Eingang als Rampe aus Cortenstahl, Betonfertigteilen und Ganzglasgeländer (mit einer plattdeutschen Hochzeitsgeschichte von Fritz Reuter) ergänzt. Der raumbildende Ausbau mit Akustikelementen an Wand und Decke, das Beleuchtungskonzept sowie die Ausstattung des Eheschließungsraumes und des mobilen Büros ergänzen die Ausführung des Vorhabens. Spannend gestaltete sich die Beteiligung der Künstlerin Sabine Nier, Berlin für die hölzernen Tischauflagen. Das Vorhaben wurde sowohl durch den Bauherrn als auch durch den künftigen Nutzer Standesamt aktiv begleitet.

Baujahr
 2012
 Baukosten
 200.000 €
 Bruttorauminhalt
 1.298 m³
 Bruttogeschossfläche
 139 m²
 Projektart
 Umbau und Sanierung
 Zollhaus zum
 Standesamt sowie
 Ausstattung

Objekt	BIP Kreativitätszentrum Neubrandenburg
Bauherr	BIP Kreativitätszentrum Neubrandenburg gGmbH
Architekt	Dipl.-Ing. Christoph Horstmann
Büro	AIN Plan GmbH

Objekt	Sanierung Mehrfamilienhaus - Rostocker Str.30
Bauherr	Owe Gluth
Architekt	Architekt BDA Dipl.-Ing. Ullrich Schmidt
Büro	milatz.schmidt architekten gmbh
Beteiligte	Dipl.-Ing. Bodo Fidorra
Büro	Planungsbüro ift Neubrandenburg

78



Adresse
Johannesstrasse 18
17033 Neubrandenburg
Besichtigung
Sa 12 - 13:30
Führung
Sa 12 - 13:30

Das gesamte Gebäude sollte im Sinne einer modernen Frühkindlichen Bildungs- und Erziehungsarbeit so umgebaut werden, dass die Kinderkrippe, der Kindergarten, die Grundschule, der Hort und die Orientierungsstufe unter einem Dach eingerichtet werden konnte.

Das BIP-Kreativitätszentrum Neubrandenburg hat hiermit die baulichen Voraussetzungen geschaffen, um den Kindern und ihren Eltern ein Angebot zur frühkindlichen Bildung und Erziehung nach dem Grundsatz der Kreativitätspädagogik zu ermöglichen.

Zur Realisierung des Umbaus wurden neben dem Eingriff und der Neuordnung des baulichen Bestandes auch die Grundsanierung des Gebäudes und die Ergänzung durch einen Neubauteil notwendig.

Neben diesen strukturellen Veränderungen des Gebäudes erfolgten auch die Erneuerung der haustechnischen Versorgung sowie die Erbringung des notwendigen Wärmeschutzes.

Baujahr
2012
Baukosten
2.68 Mio €
Bruttorauminhalt
4.045 m³
Bruttogeschossfläche
1.434 m²
Projektart
KITA

79



Adresse
Rostocker Straße 30
17033 Neubrandenburg
Besichtigung
Sa 16 - 17:00
Führungen
Sa 16:00

Das in den 1920er-Jahren errichtete Wohnhaus steht unter Denkmalschutz. Die Qualität des einfachen Wohnhauses besteht neben seiner Stellung im Straßenraum in seiner gegliederten Straßenfassade und den erhaltenen Ausbauelementen wie Türen und der hölzernen Geschosstreppe.

Parallel zur Sanierung der Substanz waren aus den ursprünglich drei Wohnungen im Erd-, Ober- und Dachgeschoss sechs kleine Wohnungen zu schaffen, die in der Nähe der Hochschule als Studentenwohnungen vermietet werden. Der Zerstellungsgrad von Dachstuhl, Decken und Fachwerkwänden führte zu einem erheblichen Sanierungsaufwand. Die Kellerdecke und hofseitige Fachwerkaußenwand wurden vollständig ersetzt, die verbliebenen Außenwände von innen mit Mineralfüllplatten thermisch ertüchtigt. Eingangstreppe und ergänzten Balkonkonsolen sind als neue Details ablesbar.

Baujahr
2012
Baukosten
424.000 €
Bruttorauminhalt
1.245 m³
Bruttogeschossfläche
324 m²
Projektart
Sanierung Wohnhaus

Objekt	Internat der Landesschule für Körperbehinderte Neubrandenburg
Bauherr	BBL M-V, GB Neubrandenburg
Architekt	Dipl.-Ing. Arch. Silvia Bergemann
Büro	Bernhardt + Bergemann, Architekten und Innenarchitekten

Objekt	Offenes Büro
Architekt	Dr.-Ing. arch. Jutta Eckelt
Büro	CREATIV Architekturbüro Sachverständigenbüro

80



Adresse
Robert-Blum-Straße
34-36
17033 Neubrandenburg
Besichtigung
Sa 10 - 13:00
Führung
Sa 10 - 13:00

Der Neubau eines konsequent barrierefreien Internates für 16 Schüler vervollständigt das Angebot der Landesschule für Körperbehinderte in Neubrandenburg. Als liegender, monolithisch mit Flachdach errichteter Kubus aus zwei Geschossen begrenzt das Internatsgebäude das Schulgelände nach Osten. Die Gebäudehülle wird von einer hellen Putzfassade mit WDVS gebildet. Bewohnerzimmer und gemeinschaftlich genutzte Räume markieren sich nach Außen durch großzügige Fassadenelemente, bestehend aus einer Holz- Aluminium- Konstruktion mit differenzierter Verglasung und Paneelfüllungen. In der Sichtachse der Erschließung liegt die Glasfassade des Eingangsbereiches mit Treppe und Aufzug. Eine 2. Treppe befindet sich frei im Einzugsraum am nördlichen Gebäudeende.

Je Geschoss ist eine Wohngruppe mit vier Doppelzimmern, großem Gemeinschaftsbereich und Sanitärräumen zugeordnet. Die Gestaltung der Innenräume basiert auf einem durchgängigen Farbkonzept. Für die Linoleumfußbodenbeläge wurden vier verschiedenartig miteinander kombinierte Farbtöne gewählt. Zu den kräftigen Farben des Fußbodens wurden kontrastierende Pastelltöne für die Wandanstriche gesetzt. Die Gemeinschaftsbereiche der Etagen grenzen mit großzügigen Glastrennwandanlagen an die Flure, so dass fließende Räume entstehen.

Baujahr
2011
Baukosten
1,3 Mio. €
Bruttorauminhalt
3.615 m³
Bruttogeschossfläche
1.050 m²
Projektart
Wohnheim

81



Adresse
Große Wolweber
Straße 33
17033 Neubrandenburg
Besichtigung
Sa 10 - 16:00

Baukultur - ein Teil der Kulturlandschaft Mecklenburg-Vorpommern. Im „Offenen Büro“ CREATIV in Neubrandenburg können sich Interessenten über Architektur und Sachverständigentätigkeit und den neu gegründeten Kulturbeirat des Großkreises Mecklenburgische Seenplatte informieren. Der Kulturbeirat steht für die Bündelung, Erweiterung und Belebung von Netzwerken zwischen den Architekten und Künstlern sowie Kommunalpolitikern aus Mecklenburg-Vorpommern. Initiatoren sind der Landkreis und die Kulturschaffenden. Eine gute Gelegenheit, Einblick in die Arbeit des CREATIV Architekturbüros zu erhalten, sich inspirieren zu lassen und darüber hinaus mit der Architektin Dr.-Ing. Jutta Eckelt als berufenes Mitglied kreative Ideen auszutauschen.

Objekt **Sanierung eines Wohnhauses**
 Bauherr **Marko Beuster**
 Architekt **Dipl.-Ing. Peter O. Kascheike**
 Büro **ign Waren Ingenieurgesellschaft Nord**

Objekt **Hotel Radlon**
 Bauherr **Dirk & Madlen Radloff GbR**
 Architekt **Dipl.-Ing. (FH) Architekt Erik Heske**
 Mitarbeiter **Dipl.-Ing. (FH) Architekt Thomas Finke,
 Dipl.-Ing. (FH) Architekt Lothar Többen**
 Büro **Heske Hochgürtel Lohse Architekten und Ingenieure**

82



Adresse
Fischerstraße 19
17192 Waren (Müritz)
 Besichtigung
Sa 10 - 16:00

Das zweigeschossige Fachwerkhaus mit Durchfahrt befand sich nach langjährigem Unterhaltungsstau und Leerstand in einem desolaten Zustand.

Das Objekt stammt aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und gehörte mit seinem Sichtfachwerk und den fünf Fensterachsen zu den größeren Gebäuden aus dieser Zeit. Das Erdgeschoss wurde als Tischlerei genutzt. Im Obergeschoss war die Wohnung. Die Durchfahrt führte zu den Stallungen im Hof.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde es, der Zeit entsprechend, zu einem Wohnhaus mit vier Wohnungen umgebaut. Die Durchfahrt verschwand und die Fassade wurde verputzt.

Es war das Ziel der Sanierung, die ursprüngliche Ansicht zur Fischerstraße und die Durchfahrt wiederherzustellen. Gleichzeitig sollten vier Wohnungen geschaffen werden. Da der Bereich der Durchfahrt entfiel, wurde das Dachgeschoss ausgebaut und mit Gaupen versehen. Die innere Erschließung des Hauses blieb an der ursprünglichen Stelle, so dass auch ein Teil des inneren Fachwerks erhalten werden konnte. Das Gebäude wurde mit dem Sanierungspreis 2011 der Stadt Waren (Müritz) ausgezeichnet.

Baujahr
2011
 Baukosten
420.000 €
 Bruttorauminhalt
1.140 m³
 Bruttogeschossfläche
344 m²
 Projektart
Sanierung

83



Adresse
Kietzstraße 13 a
17192 Waren (Müritz)
 Besichtigung
Sa 11 - 12:00
 Führung
Sa 11 + 12:00

Im Bereich des nordwestlichen Stadteinganges der Stadt Waren an der Müritz, in unmittelbarer Nachbarschaft des Müritzzeums, entstand der Neubau eines dreigeschossigen Designhotels mit Bar, Bistro und Radwanderradstation.

Mit der Errichtung des Fahrradhotels entsteht der städtebauliche Abschluss der Kietzstraße im Norden der Stadt Waren (Müritz).

Erbaut wird ein dreigeschossiges Gebäude mit 44 Betten, welches frei auf dem baubestanden, parkähnlichen Grundstück angeordnet wird.

Der Entwurf entwickelt sich aus der linearen Strenge der historischen Bebauung entlang der Kietzstraße und dem sich öffnenden Raum im Bereich des Stadteinganges und tritt so als dynamischer Solitär in Erscheinung.

Eine aus zwei überlagerten Ebenen komponierte Fassade interpretiert spielerisch die dahinter liegenden Nutzungen und schafft situationsbezogen offene Ausblicke in Richtung Müritz und geschlossene, Intimität schaffende, Bereiche für die Gäste.

Baujahr
2011
 Baukosten
1.55 Mio. € brutto
 Bruttorauminhalt
3.860 m³
 Bruttogeschossfläche
1.200 m²
 Projektart
Hotel

Objekt **Hortzentrum Waren West, Hochbau**
 Bauherr **Stadt Waren (Müritz)**
 Architekt **Dipl.-Ing. Jens Rupprecht**
 Büro **Architekturbüro Jens Rupprecht**

Objekt **Hortzentrum Waren West, Freianlagen**
 Bauherr **Stadt Waren (Müritz)**
 Landschaftsarchitekt **Dipl.-Ing. Stefan Pulkenat**
 Mitarbeit **Dipl.-Ing. (FH) Franka Rose**
 Büro **Landschaftsarchitekturbüro Stefan Pulkenat**

84



Adresse
Hans-Beimler-Straße 43
17192 Waren (Müritz)
 Besichtigung
 Sa 10 - 14:00
 Führung
 Sa 10 - 14:00

Baujahr
2007
 Baukosten
KG 300+400:
732.000 €
 Bruttorauminhalt
5.925 m³
 Bruttogeschossfläche
1.676 m²
 Projektart
Hochbau

Das Hortzentrum befindet sich in zentraler Lage des ehemaligen DDR-Platten-Neubaugebietes Waren-West. Mit dem Rückgang der Schülerzahlen nach der politischen Wende wurde die Schule seit dem Jahre 2004 nicht mehr genutzt. 2006 erfolgte ein Teilabriss des ehemaligen Schulgebäudes vom Typ „Erfurt“; danach wurde der verbliebene Gebäudeteil mit einer Außentreppe für den erforderlichen zusätzlichen Fluchtweg ergänzt und für die Nutzung als Hortzentrum saniert und umgebaut.

85



Adresse
Hans-Beimler-Straße 43
17192 Waren (Müritz)
 Besichtigung
 Sa 10 - 14:00
 Führung
 Sa 10 - 14:00

Baujahr
2011
 Baukosten
400.000 €
 Außenanlage Gesamt
9.600 m²
 Projektart
Freianlagen

Die Freianlagen wurden 2011 neu gestaltet. Es gibt zwei Haupteinschlüsse: eine funktionale Erschließung der Gebäude und die Erschließung der Spielbereiche. Eine Rollerbahn ist Spielweg und gleichzeitig Weg zu Spielnischen. Die große Hoffläche ist Treffpunkt, Aufenthalts- und Spielbereich zugleich. Die Randbereiche werden gestalterisch durch Geländemodellierung betont. Strauchpflanzungen dienen als Sichtschutz und trennen die Spielbereiche voneinander ab.

Objekt	Kirchruine Domherrenhagen
Bauherr	Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Rambow
Architekt	Dipl.-Ing. Ludger Sunder-Plassmann
Beteiligte	Gisela Sunder-Plassmann
Büro	Architekturbüro L. Sunder-Plassmann
Mitarbeiter	Bettina Strauß, B. Strauß Restaurierung



Objekt	Ausstellungshalle im AGRONEUM - Alt Schwerin
Bauherr	Landkreis Müritz
Architekt	Dipl.-Ing. (FH) Thomas Kisse
Büro	Architekturbüro Thomas Kisse



86

87

Adresse
Ulrichshusen, Flur
Domherrenhagen
17194 Rambow
Besichtigung
Sa offen
So offen
Führung
Sa 14:00
So 12:30

Adresse
Achter de Isenbahn
17214 Alt Schwerin
Besichtigung
Sa 10 - 16:00
So 10 - 16:00
Führung
Sa 11:00 + 12:00
So 11:00 + 12:00

Bei der Kirchruine Domherrenhagen, auch "Wüste Kirche" genannt, drohte der Triumphbogen einzustürzen. Die Flanken wurden hier teilweise erhöht, um durch erneute Auflast den Gewölbeschub aufzufangen. Die Wasserführung auf den Mauerkronen wurde reguliert ohne dabei das Bruchbild zu vereinheitlichen. Zur Anwendung kam bei der Sanierung der "Mecklenburger Kirchenmörtel". Vor Ausführung fand durch die Bodendenkmalpflege eine archäologische Erkundung statt. Die Mauerwerksflächen wurden auf Putz- und Farbspuren durch Bettina Strauß, Restaurierungen, dokumentiert. Die Grundfläche in der verbleibenden Kirchenkulisse dient heute Konzerten sowie dem Ostergottesdienst der Kirchengemeinden Rambow und Bülow.

Das freiliegend tragende Stahlprofil-Fachwerk ist das form- und raumgebende Element der Präsentationsflächen. Die räumlich distanzierte Wetterschale dient der geschlossenen Ausstellung. Der offene und geschlossene Raum liegen versetzt nebeneinander und werden überspannt und verbunden mit einem transparenten Querriegel als eingeschossigen Ausstellungsraum. Die erforderliche Raummasse dieses "Verbinders" liefert und bildet ein typisch landwirtschaftliches Endprodukt als Zeichen einer guten Ernte. - Weizenstroh - wird zum Sinnbild und Vermittler des Ausstellungsthemas. Interessant ist die **b a u l o g i s t i s c h e** Verknüpfung und der Einfluss auf die Gebäudefertigstellung, die die heutige Selbstverständlichkeit eines nahezu zeitlos uneingeschränkten Materialbezugs ausser Kraft setzt. Die Fertigstellung eines Gebäudes steht somit in ungewohnter Abhängigkeit zu einer erfolgreichen Getreideernte. Die provisorische OSB Verkleidung wird dann durch 40 Tonnen Weizenstrohquader ersetzt. Hoffen wir auf eine gute Ernte im August 2012 .

Baujahr
2008
Baukosten
160.000 €
Bruttorauminhalt
1.500 m³
Bruttogeschossfläche
280 m²
Projektart
Ruinenanierung

Baujahr
2012
Baukosten
900.000 € brutto
Bruttorauminhalt
5.300 m³
Bruttogeschossfläche
850 m²
Projektart
Neubau einer
Ausstellungs- und
Präsentationshalle

Objekt	Neugestaltung der Genossenschaftshöfe
Bauherr	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Neustrelitz e G
Architekt	Dipl.-Ing. Lutz Braun
Büro	architektur:fabrik:nb
Beteiligte	Dipl.-Ing. Karola Zander
Büro	Zander Freiraumplanung

Objekt	Schule zur Individuellen Lebensbewältigung
Bauherr	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Architekt	Dipl.-Ing. Christian Peters
Mitarbeit	Dipl.-Ing. (FH) Maik Schreiber
Büro	Dipl.-Ing. Christian Peters Freie Architekten & Ingenieure
Beteiligte	Dipl.-Ing. Margot Siebeling, Ingenieurbüro Siebeling
Büro	Ingenieurbüro Siebeling

88



89

Adresse
Friedrich-Wilhelm-Straße
21-28,
Louisenstraße 21-23,
Schlachthofstraße 13-15
17235 Neustrelitz
Besichtigung
Sa offen
So offen

Nach der schrittweisen Sanierung der Gebäude wurde der in der DDR-Zeit zersiedelte und desolate Freiraum verändert. Das Konzept sah klare Unterteilungen in Bereiche vor, die den Bewohnern der jeweiligen Häuser zur Verfügung stehen. Gemeinschaftliche Aufenthaltsbereiche sind den Hauseingängen zugeordnet worden und werden seitlich begrenzt durch Pergolen und Mauern. Unter Bäumen befinden sich Bänke, Tische und ein Grillplatz. Stellplätze und Carportbereich fungieren als räumliche Trennung. Rückwärtige Grundstücksflächen nehmen Mietergärten in verschiedener Form und Größe auf.

Dem Entwurf liegt die einfache Gestaltungsabsicht zu Grunde, die der Entstehungszeit der Wohnanlage in den 1920er-Jahren entspricht. Die durchgängige Verwendung gleicher Elemente soll den genossenschaftlichen Charakter der Wohnanlage herausstellen. Die Realisierung erfolgte in Bauabschnitten. Im Vorfeld wurde in einem aufwendigen Beteiligungsverfahren das genossenschaftliche Anliegen unter den Bewohnern diskutiert, mit dem Ziel, die Teilhabe am Freiraum für alle gleichermaßen zu gewährleisten. Dabei mussten manche Gewohnheiten behutsam verändert werden und das Gemeinschaftsgefühl konnte neuen Raum greifen.

Baujahr
2012
Baukosten
500.000 €
Bruttorauminhalt
900 m³
Bruttogeschossfläche
250 m²
Projektart
Neugestaltung

Adresse
Höhenstraße 51
17235 Neustrelitz
Besichtigung
Sa 10 - 16:00
Führung
Sa 11.00 + 14:00

Für den speziellen Raumbedarf der besonderen Schulform (Schule zur Individuellen Lebensbewältigung) wurden unter Beachtung der 2MP-Bauweise umfangreich bauliche Veränderungen zur Verbesserung der inneren Organisation vorgenommen. Eine neu angebaute Aula, die Veränderung des Warmdaches in ein Pultdach mit großzügigen Freiräumen als natürlicher Hitzeschutz und erweiterte Raumbeziehungen zu den Außenanlagen verbessern nachhaltig das künftige Schulangebot an diesem Standort.

Baujahr
2012
Baukosten
rund 3.600.000 Mio. €
Bruttorauminhalt
11.180 m³
Bruttogeschossfläche
2.212 m²
Projektart
Umbau und Sanierung
eines Schulgebäudes

Objekt **Leea – Landeszentrum für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern**

Bauherr **Stadtwerke Neustrelitz GmbH**

Architekt **Dipl.-Ing. Kerstin Heller**

Büro **heller ARCHITEKTURBÜRO**

90



Adresse
B96 / Ecke Kirschenallee
17235 Neustrelitz
Besichtigung
Sa 13 - 15:00

„Zeichen Setzen“ – Mit diesem Slogan ging das Leea 2007 ins „Rennen“. Eine anspruchsvolle Aufgabe, denn die Errichtung dieses Landeszentrums sollte technische Innovationen, deren Entwicklung und Umsetzung, in eine Architektursprache implizieren.

Der Energiefluss aus direkter Nachbarschaft – des Umweltpaketes Biomasse-Heizkraftwerk der Stadtwerke Neustrelitz GmbH – erschuf die Form des Gebäudes. Im Hauptfluss der Energien aus Erde, Wasser, Sonne und Wind soll das Themenspektrum „Energienetzwerk“ symbolisiert werden, indem es dieses aufnimmt und leben lässt.

Mit dem in Chamäleon-Fassadenpaneelen gehüllten Gebäude wird an einem unübersehbaren Standort ein neues Eingangstor für die Stadt Neustrelitz mit den Initiatoren Land Mecklenburg-Vorpommern und Stadtwerke Neustrelitz GmbH (als Vorreiter für Innovationen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien) geschaffen.

Die Ausstellungsfläche von fast 1.300 m² soll Besuchern in einem attraktiven Umfeld diese wegweisenden Energien skizzieren und zum Verstehen – Erleben – Mitmachen einladen. Für die Vertiefung des Wissens stehen 540 m² in Form einer Akademie sowie eines Energie-Labs zur Verfügung.

Am Tag der Architektur kann dieses Gebäude kurz vor seiner baulichen Fertigstellung besichtigt werden.

Baujahr
2012
Baukosten
3 Mio €
Bruttorauminhalt
12.400 m³
Bruttogeschossfläche
2.500 m²
Projektart
Ausstellungs- und
Bildungsstätte für
erneuerbare Energien

Objekt **Alter Havelspeicher Dambeck**

Bauherr **AWO SANO gGmbH**

Architekt **Dipl.-Ing. Sabine Reimann**

Büro **Architekturbüro Sabine Reimann**

91



Der Alte Havelspeicher, ca. 1870 erbaut, war seit 1993 im Leerstand ohne Nutzung. Der Zustand war desolat, kaum noch rettbar. In 2009 konnte dann doch die Soforthilfemaßnahme und in 2010 dann die Komplettsanierung mit europäischer Förderung beginnen und auch fertig gestellt werden. Der Speicher ist ein Landwirtschaftsgebäude zur Tabaktrocknung gewesen und hatte in Zuschnitt und Raumhöhe auch nur diese Funktion zu erfüllen. Die Umnutzung war entsprechend problematisch. Ausnahmeregelungen hinsichtlich des Denkmalstatus sind erforderlich gewesen.

Der Speicher ist ein Klinkerbau mit schönem plastischem Schmuckverband. Das flache Satteldach zeigt profilierte Sparrenköpfe und für die Außenwände einen schützenden Überstand.

Im Gebäude sind drei Ferienwohnungen mit Kapazität bis zu je 6 Personen eingebaut worden. Alle Wohnungen sind mit 3 Räumen und Pantryküchen ausgestattet. Im Erdgeschoß befindet sich eine Gemeinschaftseinrichtung für Seminare, Freizeitangebote u.a. Das gesamte Gebäude ist behindertengerecht ausgestattet, ein Fahrstuhl wurde additiv an das unter Schutz stehende Gebäude angesetzt.

Eine neu hinzu gefügte Balkonanlage über drei Stockwerke bereichert die Ferienwohnungen und erlaubt von jeder Wohnung aus einen zauberhaften Blick über die Landschaft des Müritz-Nationalparks.

Der Alte Havelspeicher komplettiert nun das Angebot die Familienferienstätte in Dambeck hinsichtlich integrativer Ferienmöglichkeit für gesunde und behinderte Menschen miteinander.

Adresse
Hauptstrasse 2
17237 Kratzburg
Besichtigung
Sa 10:30 - 16:00
So 10:30 - 13:00
Führung
Sa 11:00 + 14:00

Baujahr
2010
Baukosten
400.000 €
Bruttorauminhalt
1.350 m³
Bruttogeschossfläche
110 m²
Projektart
Ferienwohnungen,
gemeinnützig,
behindertengerecht

Objekt	Haus Familie Reinhold
Bauherr	Familie Reinhold
Architekt	Dipl.-Ing. Sabine Reimann
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Heiner Reimann
Büro	Architekturbüro Sabine Reimann

Objekt	Naturparkstation „Am Stettiner Haff“
Bauherr	Stadt Eggesin
Architekt	Dipl.-Ing. Alexander Schulz
Bauleitung	Petra Wolscht
Büro	architektur:fabrik:nb/ Ing.-büro Wolscht
Innenarchitekt	Dipl.-Des. (FH) Torsten Rutsch
Büro	Rutsch + Rutsch

93



Adresse
In den Wällen 48,
Siedlung am Zühlensee
17255 Wesenberg
Besichtigung
Sa 11:00 - 14:00
Führung
Sa 11:00

Adresse
Am Bahnhof 4/5
17367 Eggesin
Besichtigung
So 10 - 14:00
Führung
So 11:00 + 13:00

Auf dem Grundstück über dem Woblit-See wünschte sich die junge Familie Reinhold ein offenes und liches Haus. Der Entwurf wurde an die, in diesem Siedlungsgebiet zu Zeiten der Reformarchitektur errichteten Siedlungshäuser angelehnt. Darin verbunden werden konnte eine Kompakte und sparsame Form mit einem geräumigen und komfortablen Grundriß. Der Baukörper fügt sich in die bestehende Straßenfolge ein und bildet unter dem Satteldach eine strukturierte und alle Funktionen aufnehmende Form. Die nach ihrer jeweiligen Funktion gestalteten und untereinander orientierten Wohnbereiche wie Kochen, Essen, Aufhalten und Arbeiten bilden einen, dem Wunsch der Bauherren folgend, modernen, fließenden Wohngrundriss. Im Erdgeschoss großzügige Verglasungen die unmittelbare Verbindung zum Außenbereich auf.

Das Haus öffnet sich zur Seeseite hin und zeigt Zurückhaltung in den Öffnungen der Fassade zur Strasse hin. Die Fassade ist analog zum sachlichen Entwurfsgedanken weiß in glatter Putz gehalten, dazu stehen nur anthrazitfarbene Akzente mit Fensterrahmen, Türen und Brüstungsgeländern. Die Giebel überragen etwas das, mit flachen Ziegeln gedeckte Dach. Die Einbeziehung von alternativer Energie erfolgt durch eine Luftwärmepumpenheizung.

Der Standort der beiden alten Bahngebäude aus dem 19. Jahrhundert befinden sich an der Schnittstelle vom Landschaftsraum zur Kleinstadt Eggesin. Neben der Schiene tangieren die Randow und die Landesstraße diesen Standort und bieten somit strategisch günstige Voraussetzungen für die Naturparkstation "Am Stettiner Haff".

Die eingeschossige Remise und das mehrgeschossige ehemalige Wohnhaus werden durch einen gewölbten Neubau ebenengleich verbunden. Er setzt sich deutlich in Form und Materialität von den historischen Klinkergebäuden ab. Im Inneren der "Linse" entwickelt sich die Ausstellung zum Naturpark radial um den zentralen Medienpult herum. Der Vortragsraum in der alten Remise kann bei Bedarf dem Neubau zugeschaltet werden und vergrößert die Ausstellungsfläche auf rund 190 m². Das dreigeschossige Bestandsgebäude wird für die Verwaltung und für Aufenthaltsräume der Naturparkstation genutzt. Um beide Bestandsgebäude miteinander zu verbinden, musste das Erdgeschossniveau des Neubaus um rund 1,40 Meter angehoben werden. Die für die Erschließung notwendige Treppen- und Rampenanlage bietet mit seinen Sitzstufen eine der Stadt zugewandte attraktive Vorplatzsituation. Die strahlenförmig angeordneten Themenbeete erweitern das Ausstellungskonzept und verbinden somit Innen- und Außenraum.

Baujahr
2012
Baukosten
1.1 Mio €
Bruttorauminhalt
2.330 m³
Bruttogeschossfläche
491 m²
Projektart
Sanierung mit
Erweiterungsneubau

Baujahr
2012
Baukosten
300.000 €
Bruttorauminhalt
490 m³
Bruttogeschossfläche
232 m²
Projektart
Wohnhaus

92

Objekt **Sanierung und Erweiterung des Rathaus Ueckermünde**
 Bauherr Stadt Ueckermünde
 Architekt Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Goder, Architekt Hans Giger
 Büro Planungsgesellschaft Dr. Fetting mbH

Objekt **Wasserwanderrastplatz Rieth mit Zufahrtsstraße und Badestelle**
 Bauherr Gemeinde Luckow über das Amt „Am Stettiner Haff“
 Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Carola Morgenstern
 Mitarbeit Dipl.-Ing. Georg Döll, Stadtplaner
 Büro Planung Morgenstern
 Beteiligte Dipl.-Ing. Seyoum Yitnagashaw, Tangram PlanWerkstatt GmbH

94



95

Adresse
 Am Rathaus
 17373 Ueckermünde
 Besichtigung
 Sa 10 - 16:00
 Führung
 Sa 10:00,12:00,14:00,

Adresse
 Grenzstraße + Abzweig
 Badestelle
 17375 Luckow OT Rieth
 Besichtigung
 Sa ganztägig öffentlich
 zugänglich
 So ganztägig öffentlich
 zugänglich

Das Ueckermünder Schloss, Wahrzeichen der Stadt, gehört zu den wenigen spätgotischen Bauwerken in Vorpommern. Die Geschichte geht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Das Schlossberg-Ensemble beherbergt Rathaus, Stadtmuseum und Standesamt. Die Stadtverwaltung ist seit 1780 im Schloss ansässig. Anlass des Realisierungsteils des anonymen Architekturwettbewerbs war die Errichtung eines Erweiterungsgebäudes für die Stadtverwaltung; der Ideenteil war dem städtebaulichen Umfeld gewidmet. Zur Wettbewerbsaufgabe gehörten: Erhalt und Sanierung des Westflügels, Abriss des Ostflügels sowie Bodeneingriffe. Das neue Ensemble erweitert die historische Gebäudesituation bei sensiblem Umgang mit der Schlossbebauung und behutsamen Eingriffen in die Substanz.

Die Gestaltung der zwei Baukörper ergab sich aus der Interpretation vorhandener Kubaturen und Proportionen in eine heutige Formensprache.

Vom Erweiterungsgebäude mit Haupteingangsbereich und vertikaler Erschließung gelangt man barrierefrei über Brücken und Durchgänge in den sanierten Rathausteil von 1866 und den Bürgersaal mit 150 Sitzplätzen über dem Stadthafen. Direkt am Stadthafen, unter dem Bürgersaal ist die Tourismusinformation mit Sanitäräumen für Segler untergebracht.

Die Gemeinde Luckow plante im Ortsteil Rieth im Bereich des vorh. Bollwerks die Errichtung einer Schwimmsteganlage (Planung IB Otte) und eines Wasserwanderrastplatzes unter Beibehaltung der bisherigen Nutzung als Anleger für den Transportponton zur Verschiffung von Kühen zum Riether Werder. Ein Sanitärhäuschen (Planung AB Bartelt) wurde in diesem Bereich angeordnet. Die Aufwertung der Badestelle durch neue Spielgeräte und die Befestigung der Zufahrt zum Rastplatz waren ebenfalls Bestandteil der Planung.

In Verlängerung der Steganlage entstand ein Platz mit Sitzmöglichkeiten und Schutzhütte. Die Schutzhütte wurde als eine 2-fache Dreiecks-Stahlkonstruktion mit Dächern aus farbigen HPL-Platten ausgeführt. Weitere kleine Plätze entstanden als Rastmöglichkeit, ausgestattet mit Bänken, Sesseln und Liegen. Der Weg zum Bollwerk wurde mit Schotter befestigt. Alle gepflasterten Flächen wurden aus wiederverwendetem alten Klinkerpflaster hergestellt.

Baujahr
 2011
 Baukosten
 ~ 150.000 €
 Bruttoarminhalt
 12.000 m³
 Bruttogeschossfläche
 3.320 m²
 Projektart
 Freianlagen

Baujahr
 2011
 Bruttoarminhalt
 6.098 m³
 Bruttogeschossfläche
 1.496 m²
 Projektart
 Sanierung, Erweiterung

Objekt	Kindertagesstätte mit Bürgertreff
Bauherr	Gemeinde Ostseebad Heringsdorf
Architekt	Dipl.-Ing. Susann Milatz, Dipl.-Ing. Ullrich Schmidt
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Marita Brandt, Dipl.-Ing. Kerstin Kirchner, B.-Eng. Sandra Förster
Büro	milatz.schmidt architekten gmbh
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Birgit Hammer, Landschafts.Architektur Birgit Hammer

Objekt	Promenade am Schloensee Bansin
Bauherr	Gemeinde Seebad Heringsdorf OT Bansin
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Sabine Webersinke
Büro	W □ Landschaftsarchitekten

96



Adresse
Lindenstraße 112
17419 Ahlbeck
Besichtigung
Sa 13 - 14:00
Führung
Sa 13:00

Der Neubau der Kindertagesstätte für 138 Kinder in Krippe und Kindergarten und des Bürgertreffs ist der erste Baustein für das Generationenzentrum Ahlbeck.

Der Entwurf basiert auf dem 1.Preis der Entwurfsverfasser im Wettbewerb 2008. Das städtebauliche Konzept berücksichtigt die Verbindung zu angrenzenden Schulgebäuden und die Einbeziehung der Freiflächen. Die Gestaltung der Außenhülle und der Freiflächen orientiert sich in Farbe, Form und Gestaltung an maritimer Stimmung. Die erdgeschossigen Räume verfügen über direkte Zugänge zum Freiraum, zu den Spielflächen der Kinder bzw. zur Terrasse des Bürgertreffs. Die Erker des Obergeschosses sind als zusätzliche Spielangebote für den Kindergarten in das Nutzungskonzept integriert. Das zweigeschossige Gebäude mit Gründach ist klar zoniert und ermöglicht sowohl separate als auch generationenübergreifende Aktivitäten. Das Raumkonzept der Kindereinrichtung verfolgt klare Zuordnungen der einzelnen Gruppenbereiche inklusive der jeweiligen Garderoben und Sanitärräume. Der Bürgertreff ist auf differenzierte und raumvariable Nutzungen ausgerichtet. Material- und Farbwahl sowie die Ausstattung im Innenraum unterstützen das Nutzungskonzept. Die Umsetzung des Vorhabens wurde durch die künftigen Nutzer und den Bauherrn eng begleitet.

Baujahr
2011
Baukosten
1,7 Mio. €
Bruttorauminhalt
6.620 m³
Bruttogeschossfläche
1.985 m²
Projektart
Neubau

97



Adresse
Waldstraße
17429 Bansin
Besichtigung
Sa offen
So offen
Führung
Sa 14:00
Treffpunkt:
Steg am Nordufer

Die nachhaltige Sicherung des Schloensees als Grundlage für eine sensible Erholungsnutzung war neben der angemessenen touristischen Erschließung dieses wertvollen Landschaftsraumes von Bansin eines der wichtigsten Ziele der Planung. Hinsichtlich naturschützender Belange erfolgte eine Reduzierung der baulichen und freiräumlichen Anlagen auf das Notwendige und Wesentliche. Zurückhaltung betont Bescheidenheit in Situierung und Ausstattung. Die Erschließung erfolgte nach dem Prinzip der räumlichen Ökonomie, die einzelnen Bereiche knapp und auf direktem Weg zu verbinden, dabei steht das Naturerlebnis im Mittelpunkt. Aus dem naturräumlichen Bestand heraus wurde ein funktional sinnvoll organisiertes Spektrum an Freiräumen und Rundgängen geschaffen. Es wurden malerische Blicke über den See zur Entwicklung des landschaftsräumlichen Erlebens und Stärkung der lokalen Identität wiederbelebt. Der besondere Reiz bestand darin, größere Flächen der teilweise stark reduzierten „Natur“ zurückzugewinnen und in einer Balance zwischen Bändigung (Gestaltung = Nordufer) und Spontanität (Natur = Westufer) zu halten.

Das nördliche Ufer wird durch einen bühnenartigen Platz mit Aussichtsplattform geprägt, der mit der einmaligen landschaftlichen Kulisse Raum für verschiedene Veranstaltungen bietet.

Baujahr
2011
Baukosten
~ 707.000 €
Bruttorauminhalt
12.000 m³
Bruttogeschossfläche
3.320 m²
Projektart
Freianlagen

Objekt	Sanierung Kraftwerk Peenemünde
Bauherr	Gemeinde Peenemünde über Amt Usedom-Nord
Architekt	Dipl.- Ing. Kathrin von Einsiedel
Mitarbeiter	Dipl.- Ing. (FH) Nadine Jacobi, Dipl.- Ing. (FH) Ruthild Oertel
Büro	Architekten- und Ingenieurunion Stralsund GmbH

Feng Shui-Rundgang in Greifswald/Wieck

Führung mit Dipl.-Ing. Kathrin Teichert, Architektin und Feng Shui-Beraterin
 Samstag, den 23. Juni 2012, 14:00 - 15:30 Uhr
 Treffpunkt: 14 Uhr, Zugbrücke, Wiecker Seite in Greifswald

98



Adresse
 Im Kraftwerk
 17449 Peenemünde
 Besichtigung
 Sa 10 - 18:00
 (Öffnungszeiten des Museums)
 So 10 - 18:00
 (Öffnungszeiten des Museums)
 Führung
 So 10:00

Das Kraftwerk Peenemünde ist das größte technische Denkmal Mecklenburg-Vorpommerns. Durch vorangegangene Baumaßnahmen wurde der Ausbau des ehemaligen Kraftwerks zum Historisch-Technischen Museum realisiert. Im Rahmen des Konjunkturpaketes konnten weitere Maßnahmen durchgeführt werden: Sanierung Kesselhaus, Siebhaus, Brecherhaus, Schrägaufzug und Kranbahn mit Bekohlungs-kran. Die planungstechnischen Zielsetzungen waren mit den Belangen des Denkmals und mit der Realisierbarkeit vor Ort in Übereinstimmung zu bringen.

Die Sanierungsmaßnahmen erforderten eine intensive fachliche Vorarbeit, um die durchzuführenden Bauleistungen festlegen zu können. Bei der Realisierung musste trotzdem fast täglich auf neue Erkenntnisse reagiert werden. Die Reinigung und Konservierung der Kranbahn und des Bekohlungskrans als großtechnisches Denkmal hat es in diesen Dimensionen noch nicht gegeben. Das Ergebnis zeigt gereinigte, gesicherte und konservierte Bekohlungsanlagen.

Eine weitere und besonders große Herausforderung war die Asbestsanierung im Kraftwerksgebäude. Die gewählte Vorgehensweise erhält das Denkmal in seiner Authentizität, ermöglicht Besucherverkehr in Bereiche, die bisher nicht zugänglich waren und erlaubt Einblicke in Anlagen und Anlagenteile.

Baujahr
 2011
 Baukosten
 3,9 Mio. €
 Projektart
 Sanierung

99



Feng Shui – Rundgang in Greifswald/Wieck

Feng Shui gibt uns Möglichkeiten in die Hand, unserer Architektur weitere Qualitätsebenen hinzuzufügen. Es handelt sich um eine Lehre zur Harmonisierung der Umgebung in Relation zum Menschen und stammt aus der klassischen chinesischen Philosophie. Der Ausgangspunkt ist: Alles was ist, existiert nur in Veränderung und in Beziehung zu anderen Prozessen. Der Mensch, Grundstücke, Gebäude, Geschäfte oder Wohnungen sind Teile von Prozessgefügen. Die Person selbst mit ihrer derzeitigen Konstitution, Vitalität, ihren Anliegen und der gewünschten Entwicklungsrichtung rückt in den Betrachtungsmittelpunkt. So wird es noch besser möglich, ein Wohnhaus wie maßgeschneidert für seine Nutzer zu planen. Eine Wohnung kann entsprechend umgestaltet werden.

Während des Rundganges durch die Straßen und Gassen von Wieck wird in die Betrachtungsweise des Feng Shui eingeführt. Die Arbeit mit der Land-Form-Schule, den 5 Tieren in der Landschaft und den 5 Wandlungsphasen wird am Beispiel der Wohnfunktion vorgestellt. Grundstücke, Wohngebäude und Eingangssituationen werden in Bezug zur Umgebung und zu möglichen Nutzern betrachtet. Anhand von praktischen Beispielen werden Zusammenhänge und Wirkweisen erläutert. Es wird sofort anwendbares Wissen vermittelt, welches auf eigene Situationen übertragen werden kann.

Objekt	Neubau von Forschungsflächen zu Forschungskuster III - Universität Greifswald
Bauherr	Land M-V, vertreten durch BBL M-V
Architekt	Dipl.-Ing. Thomas Jansen, Dipl.-Ing. Dirk Petersen
Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Tanja Gorgel, Dipl.-Ing. Claudia Rütenik, Klaus-Peter Weißfinger, Dipl.-Ing. Dieter Wehrkamp
Büro	tönies + schroeter + jansen freie architekten gmbh

100



Adresse
Fleischmannstraße
17489 Greifswald
Besichtigung
Sa 10:00 - 13:00
Führung
Sa 10:00 - 13:00

Städtebauliches Konzept

Der U-förmige 3-geschossige Baukörper für die Forschungs-labore bildet die westliche Raumkante des Vorplatzes am Haupteingang des Uniklinikums. Es gehört zum Planungskonzept des Uniklinikums die Laborräume prominent und für alle gut wahrnehmbar zu diesem Platz hin zu orientieren. Damit wird demonstriert, dass Forschung eine zentrale Aufgabe des Uniklinikums ist.

Gestaltungskonzept

Ziel des Gestaltungskonzeptes für die Forschungslabore ist es, etablierte neue Konzepte aufzugreifen und weiterzuführen, um so die Kontinuität und Einheit des Gebäudeensembles auf dem Campus sicherzustellen. Die Fassaden werden diesem Ziel entsprechend im Einklang mit den Gestaltungsrichtlinien des Rahmenplans für den Campus der Universität geplant. Der kubische Charakter des Gebäudes wird durch ein massives Fassadenmaterial betont.

Materialien

Der gelbe Klinker entspricht den allgemeinen Festlegungen zu Fassadenmaterialien für den Universitätscampus, sodass sich das Gebäude in Farben und Material der Umgebung anpasst. Die Eingangshalle mit ihrer dunkelgrauen Pfostenriegelfassade aus Aluminium-Profilen öffnet sich zur Campus Allee und markiert die Eingangssituation und somit die Adresse des Hauses.

Baujahr
2011
Baukosten
8 Mio. €
Bruttorauminhalt
10.611 m³
Bruttogeschossfläche
2.636 m²
Projektart
Forschungslabor

Objekt	„C_DAT“: Center of Drugabsorption and Transport - Neubau des Forschungszentrums für Pharmakologie, Pharmazie und experimentelle Therapie
Bauherr	BBL M-V, Geschäftsbereich Greifswald
Architekt	Dipl.-Ing. (FH) Marko Meißner
Mitarbeiter	Ulrich Blumenthal, Ronald Wegner, Anja Seiferth
Büro	MHB Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH

101



Adresse
Felix-Hausdorff-Straße 1
17489 Greifswald
Führung
Sa 11 - 12:00

Im Ergebnis des VOF-Verfahrens von 2007 wurde im März 2009 mit der Errichtung des 1. Bauabschnittes, dem C_DAT begonnen und dieser im Oktober 2011 fertig gestellt. Mit diesem 1. BA wurden etwa 50 Prozent des Gesamtvorhabens, einer geschlossenen, überwiegend 3-geschossigen Blockrandbebauung mit Innenhof und Brückenanbindung an ein benachbartes Bestandgebäude, realisiert.

Der fertiggestellte 1. BA gliedert sich in 3 Gebäudeteile: Bauteil „A“ – Labortrakt, Bauteil „B“ – Seminar / Konferenzbereich, Probandenstation und Foyer sowie Bauteil „C“ – Bürobereich. Die Fassaden von Gebäudeteil „A“ und „C“ sind als zeitgemäße Interpretation der Auflagen aus dem B-Plan mit großformatigen Keramikplatten verkleidet, die Fassade von Bauteil „B“ erhielt zur Akzentuierung der Gebäudeform eine vertikale, dynamische Lammellenverkleidung. Über den im Süden des Gebäudes befindlichen, und von einem Flugdach überspannten Haupteingang gelangt man in das großzügige, über alle Etagen offene Foyer, welches durch die zentrale, einläufige Treppenanlage gegliedert wird. Die für die haustechnischen Installationen notwendigen Schächte wurden systematisch angeordnet und zusammen mit der farblichen Ausbildung der Türnischen zu einem gestalterischen Element der Laborflure in Bauteil „A“.

Baujahr
2011
Baukosten
13.690.000 €
Bruttorauminhalt
22.060 m³
Bruttogeschossfläche
5.580 m²
Projektart
Neubau eines
Laborgebäudes

Objekt	Wohn- und Geschäftshaus
Bauherr	Reinhard Michel
Architekt	Dipl.-Ing. Klaus Marsiske
Mitarbeit	Dipl.-Ing. Katja Hardenberg
Büro	Marsiske Architekten

102



103

Adresse
Knopfstraße 14
17489 Greifswald
Besichtigung
Sa 10:00 - 12:00
Führung
Sa 10:00 - 12:00

Der Neubau des Wohn- und Geschäftshauses schließt eine schmale, tiefe Baulücke in der Greifswalder Innenstadt. Der Bauherr will langfristig die Idee eines Kaufhauses über mehrere Etagen mit einer möglichen Verbindung zu den Nachbargebäuden zum Markt hin verwirklichen. Ausgangspunkt für die Fassadengestaltung in der Knopfstraße war der Wunsch der Stadtplaner im Erdgeschoss das Nachbargebäude gangartig mit anzuschließen an den Neubau. Über ein wettbewerbsähnliches Verfahren konnte straßenseitig eine Ausnahme von der Gestaltungssatzung erreicht werden. Dies ermöglichte großflächige Schaufenster.

Den Zugang von der Knopfstraße bildet der hervorgehobene vitrinartige Glasvorbau als repräsentativer Eingang in das langfristig als Kaufhaus geplante Gebäude. Die rechts daneben liegende Tür dient dem Zugang zum Aufzug, der gleichzeitig die Behindertengerechtigkeit ins Kaufhaus und zum Wohnen im Dachgeschoss ermöglicht. Aus Gründen der Maßstäblichkeit wurde das Dachgeschoss straßenseitig zurückgesetzt. Zunächst befinden sich im Erd- und Untergeschoss ein Cafe, Büros in den Obergeschossen und eine Wohnung im Dachgeschoss.

Baujahr
2011
Bruttorauminhalt
2.678 m³
Bruttogeschossfläche
541 m²
Projektart
Neubau Wohn- und
Geschäftshaus

SRL**Vereinigung für
Stadt-, Regional- und
Landesplanung e.V.**

Die SRL ist eine bundesweite Vereinigung von Personen, die in der räumlichen Planung tätig sind und sich ihrer mit dieser Tätigkeit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind. Planung ist nach dem Selbstverständnis der SRL ein Prozess der Abwägung der Stellgrößen raumrelevanter Entwicklungsprozesse in sozialer Verantwortung. Planung muss Garant der Ressourcenschonung sein und stets ihre demokratische Legitimation beweisen.

Die SRL sieht ihre zentrale Aufgabe darin, sich für eine anspruchsvolle Planungskultur im Bund, in den Ländern und in den Kommunen einzusetzen.

Die SRL vertritt berufsständische Interessen und beeinflusst Aus- und Weiterbildung im Feld der räumlich wirksamen Planung.

Die SRL wurde 1969 gegründet. Die 1.800 Mitglieder sind Planerinnen und Planer in privaten Büros, im öffentlichen Dienst, in Universitäten, Verbänden und anderen Institutionen. Sie arbeiten in den Bereichen Stadtplanung, Regionalplanung, Landesplanung, Raumplanung, Verkehrsplanung, Landschaftsplanung, Architektur, Geographie und anderen Bereichen.

SRL e.V.
Regionalgruppe Mecklenburg-Vorpommern:

Dipl.-Ing. Georg Döll
Greifswald
Fon 03834/89 83 66

Dipl.-Ing. Susann Milatz
Neubrandenburg
Fon 0395/581 2130

www.srl.de

Die Vereinigung Freischaffender Architekten Deutschlands e.V. ist ein Berufsverband ausschließlich für freischaffende Architekten. Als Interessenvertretung der freiberuflich und unabhängig tätigen Architekten verfolgt die VIA das Ziel:

- eine ganzheitliche berufspolitische Verantwortung wahrzunehmen,
- in politischen Gremien aktiv mitzuwirken,
- den Bauherren unabhängig und förderlich zu beraten und für ihn kostenverantwortlich tätig zu sein,
- für die Belange der Baukultur, der nachhaltigen und ressourcenschonenden Arbeits-, Umwelt- und Lebensgestaltung aktiv und öffentlich einzutreten,
- alle Maßnahmen zur Existenzsicherung des Berufsstandes zu unterstützen, den kollegialen Informationsaustausch zu pflegen und die sachbezogene Weiterbildung zu fördern.



Annett Ohm
19200 Grabow
Tel. 038756-26904



Christa Reiser
19055 Schwerin
Tel. 0385-5507484



Ines Ylinagashow
17489 Greifswald
Tel. 03834-894995



Christoph Meyn
18439 Stralsund
Tel. 03831-6770010



Dr. Henry Männich
19053 Schwerin
Tel. 0385-7452744



Christina Rode
19071 Brüsewitz
OT Gottmannsflöße
Tel. 038871-57337



Kerstin Lederer
23948 Arpsbagen
Tel. 038829-21434



Michael Porep
19303 Dömitz
Tel. 038758-36684



Rainer Malcherek
18055 Rostock
Tel. 0381-435558



Siegfried Hauf
78417 Mühlacker
Tel. 07041-95750



Sigurd Prill
19258 Gresse
Tel. 038842-21267



Tom Kadziuch
19057 Schweinitz
Tel. 0385-4867274



Uwe Magola
19322 Wittenberge
Tel. 03877-61051

**VEREINIGUNG
FREISCHAFFENDER
ARCHITEKTEN
DEUTSCHLANDS E.V.**

Landesgruppe
Mecklenburg-
Vorpommern
Geschäftsstelle
Fritz- Reuter- Straße 30
19303 Dömitz
Tel. 038758- 36684

Die Vereinigung Freischaffender Architekten Deutschlands e.V. vertritt als einziger Berufsverband ausschließlich die Interessen der freischaffenden Hochbau-, Innen-, Landschafts- und Städtebauarchitektinnen und Architekten.

Adolphi, Birgit
 Adolphi-Rose Landschaftsarchitekten
 Dorfstraße 18 / Gutshaus
 23992 Kahlenberg
 038422 58635

Albert, Diana
 Architekturbüro Albert und Beyer
 Hinter dem Rathaus 2
 18055 Rostock
 0381 8772960
 www.walldienerhaus.de

Bastmann, Stephan
 BASTMANN + ZAVRACKY
 BDA ARCHITEKTEN GmbH
 Fischbank 5A
 18055 Rostock
 0381 4905330
 www.bz-architekten.de

Bergemann, Silvia
 Bernhardt + Bergemann,
 Architekten und Innenarchitekten
 Neutorstraße 22
 17033 Neubrandenburg
 0395 5706259
 www.bernhardt-bergemann.de

Beyer, Kerstin
 Architekturbüro Albert und Beyer
 Hinter dem Rathaus 2
 18055 Rostock
 0381 8772960
 www.walldienerhaus.de

Braun, Lutz
 architektur:fabrik.nb
 Nonnenhofer Straße 19
 17033 Neubrandenburg
 0395 369 499 11
 www.architekturfabrik-nb.de

Brenncke, Joachim
 Brenncke Architekten GbR
 Platz der Freiheit 7
 19053 Schwerin
 0385 73 14 20
 www.brenncke-architektur.de

Brenncke, Matthias
 Brenncke Architekten GbR
 Platz der Freiheit 7
 19053 Schwerin
 0385 73 14 20
 www.brenncke-architektur.de

Bunnemann, Ulrich
 Bergstraße 20
 19055 Schwerin
 0385 5577909
 www.schelfbauhuette.de

Buttler, Maik
 buttler architekten
 Alter Markt 12
 18055 Rostock
 0381 12888120
 www.buttler-architekten.com

Curschmann, Friedrich-Karl
 Freischaffender Architekt
 F.-K. Curschmann
 Dorfstr. 49
 19061 Schwerin
 0385 64 54 90

Donner, Elke
 Architekten- und Ingenieurunion
 Stralsund GmbH
 Carl-Heydemann-Ring 55
 18437 Stralsund
 03831 256570
 www.aiu.de

Döring, Kerstin
 Architekten Döring
 Buschstraße 1
 19053 Schwerin
 0385 5574824

Drebing, Axel
 Drebing Ehmke Architekten GmbH
 Schützenstraße 10
 17489 Greifswald
 03834 884900
 www.drebingehmke.de

Eckelt, Jutta
 CREATIV
 Architekturbüro | Sachverständigenbüro
 Große Wollweberstraße 33
 17033 Neubrandenburg
 0395 5443088
 www.architekt-dr-eckelt.de

Flötting, Siegmund
 A&S GmbH Neubrandenburg,
 architekten . stadtplaner . ingenieure
 August-Milarch-Straße 1
 17033 Neubrandenburg
 0395 581 02 86
 www.as-neubrandenburg.de

Giger, Hans
 Freischaffender Architekt
 Straße der Einheit 74 a
 17379 Eichhof
 039778 29523

Goder, Sebastian
 Planungsgesellschaft Dr. Fetting mbH
 Goethestraße 8
 17373 Ueckermünde
 039771 53560
 www.PG-Fetting.de

Hamann, Hannes
 Landschaftsarchitekten bdla
 Lohgerberstraße 2
 18055 Rostock
 0381 800 33 31
 www.hannes-hamann.de

Haß, Barbara
 Hass+Briese BG Freier Architekten
 St.-Georg-Straße 30
 18055 Rostock
 0381 45 34 94
 www.hass-briese.de

Hein, Jürgen
 architekten k43
 Richard-Wagner-Straße 12
 18055 Rostock
 0381 2038426
 www.architekten-k43.de

Heller, Kerstin
 heller ARCHITEKTURBÜRO
 Semmelweisstraße 19a
 17235 Neustrelitz
 039 81 23 85 75
 www.architekturbuero-heller.de

Hempfling, Uwe
 Architekturbüro Uwe Hempfling
 Am Wendländer Schilde 7
 18055 Rostock
 0381 2009930
 www.architekthempfling.de

Henneke, Stefanie
 studio nord | ost
 Alter Holzhafen 3
 23966 Wismar
 03841 303921
 www.studio-nordost.de

Henze, Katharina
 henze architekten
 Hageböcker Strasse 99
 18273 Güstrow
 03843 69540

Heske, Erik
 Heske Hochgürtel Lohse
 Architekten und Ingenieure
 Specker Straße 71
 17192 Waren (Müritz)
 03991 66 99 00 - 0
 www.hhl-architekten.de

Hoot, Karsten
 STADT+ HAUS ARCHITEKTEN
 UND INGENIEURE GMBH CO. KG
 Scheuerstraße 17
 23966 Wismar
 03841 26280
 www.stadt-haus.de

Horstmann, Christoph
 AIN Plan GmbH
 Platanenstraße 10
 17033 Neubrandenburg
 0395 367590
 www.ain-plan.de

Horstmann, Christoph
AIN Plan GmbH
Platanenstraße 10
17033 Neubrandenburg
0395 367590
www.ain-plan.de

Jansen, Thomas
tönies+ schroeter + jansen
freie architekten gmbh
Curtiusstraße 19
23568 Lübeck
0451 799 73-0
www.tsj-architekten.de

Kascheike, Peter O.
ign Waren Ingenieurgesellschaft Nord
Siegfried-Marcus-Straße 45
17192 Waren (Müritz)
03991 6409-0
www.ign-waren.de

Kastl, Heiko
Baustudio melchert+kastl
August-Bebel-Strasse 33
18055 Rostock
0381 203 46 77
www.baustudio-rostock.de

Kastl, Peggy
Baustudio melchert+kastl
August-Bebel-Strasse 33
18055 Rostock
0381 203 46 77
www.baustudio-rostock.de

Kaun, Axel
gnadler.meyn.woitassek
architekten innenarchitekten
Alter Markt 4
18439 Stralsund
03831 677 00 16
www.gmw-architekten.de

Kaun, Axel
gnadler.meyn.woitassek
architekten innenarchitekten
Alter Markt 4
18439 Stralsund
03831 677 00 16
www.gmw-architekten.de

Keßler, Wolfram
Mikolajczyk Kessler Kirsten –
ARGE Freier Architekten
Dr.-Hans-Wolf-Straße 3
19055 Schwerin
0385 555 84 0
www.mkk-architekten.de

Kienast, Burghardt
kienast und kienast
Danziger Straße 21
23879 Mölln
04542 3233
www.kienastundkienast.de

Kisse, Thomas
Architekturbüro Thomas Kisse
Am Volksbad 6
17192 Waren(Müritz)
03991 124704
www.architekt-kisse.de

Lachmann, Heike
cubus architekten
August-Bebel-Straße 32c
18055 Rostock
0381 8170727
www.cubus-architekten.de

Lenkeit, Gabriele
Architekturbüro Gabriele Lenkeit
Bobbin 45
17179 Behren-Lübchin OT Bobbin
039971-30604
www.baumeisterin.de

Marsiske, Klaus
Marsiske Architekten
Erich-Böhmke-Straße1A
17489 Greifswald
03834 2337
www.marsiske-architekt.de

Meißner, Marko
MHB Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH
Trotzenburger Weg 12
18055 Rostock
0381 8170930
www.mhb-planer.de

Milatz, Susann
 milatz.schmidt architekten gmbh
 Woldegker Straße 4
 17033 Neubrandenburg
 0395 581 21 -0
 www.milatz-schmidt.de

Morgenstern, Carola
 Planung Morgenstern
 Brinkstraße 20
 17489 Greifswald
 03834 89 83 66
 www.planung-morgenstern.de

Nessler, Heike
 Architekturbüro Nessler
 Chausseestraße 15
 18581 Lauterbach
 038301 61112
 www.nessler-architektur.de

Paetzold, Martin
 cubus architekten
 August-Bebel-Straße 32c
 18055 Rostock
 0381 8170727
 www.cubus-architekten.de

Peters, Christian
 Freie Architekten & Ingenieure
 Glambecker Straße 3
 17235 Neustrelitz
 03981 205 704

Petersen, Klaus-H.
 petersen pörksen partner architekten + stadtplaner |
 bda Lübeck Hamburg
 Kanalstraße 52
 23552 Lübeck
 0451 79968-0
 www.ppp-architekten.de

Pörksen, Jens Uwe
 petersen pörksen partner architekten + stadtplaner |
 bda Lübeck Hamburg
 Kanalstraße 52
 23552 Lübeck
 0451 79968-0
 www.ppp-architekten.de

Pulkenat, Prof.-Honor. Dipl.-Ing. Stefan
 Landschaftsarchitekturbüro Stefan Pulkenat
 Fritz-Reuter-Straße 32
 17139 Gielow
 039957 251-0

Landschaftsarchitekturbüro Stefan Pulkenat
 Fritz-Reuter-Straße 32
 17139 Gielow
 039957 251-0

Landschaftsarchitekturbüro Stefan Pulkenat
 Fritz-Reuter-Straße 32
 17139 Gielow
 039957 251-0

Rimpel, Stefan
 Rimpel Architekten
 Jungfernstieg 5
 19053 Schwerin
 0385 58 13 246

Rose, Jan
 Adolphi-Rose Landschaftsarchitekten
 Dorfstraße 18 / Gutshaus
 23992 Kahlenberg
 038422 58635

Rossmann, Andreas
 Architekturbüro Andreas Rossmann
 Großer Moor 38
 19055 Schwerin
 0385 73 15 1-0
 www.rossmann-architekt.de

Rupprecht, Jens
 Architekturbüro Jens Rupprecht
 Alt Falkenhagen 24
 17192 Waren (Müritz)
 03991 125127
 www.jens-rupprecht.de

Rutsch, Torsten
 rutsch+rutsch architektur+szenografie
 Seebergstraße 2B
 19205 Drieburg
 038871 53290
 www.rutsch-rutsch.de

Schmidt, Ullrich
 milatz.schmidt architekten gmbh
 Woldegker Straße 4
 17033 Neubrandenburg
 0395 581 21 -0
 www.milatz-schmidt.de

Schrenk, Birgit
 Garten-Ideen Büro
 Grubenstraße 6
 18055 Rostock
 0381 4996034
 www.garten-ideen.eu

Schrenk, Birgit
 Garten-Ideen Büro
 Grubenstraße 6
 18055 Rostock
 0381 4996034
 www.garten-ideen.eu

Schrenk, Birgit
 Garten-Ideen Büro
 Grubenstraße 6
 18055 Rostock
 0381 4996034
 www.garten-ideen.eu

Siegmund, Ingo
 Konermann Siegmund Architekten BDA
 Mühlenstraße 66
 23552 Lübeck
 0451-20959920
 www.konermannsiegmund.de

Reimann, Markus
 Reimann Gonseth Architekten
 Fährstrasse 26
 18439 Stralsund
 03831 291903
 www.rg-architekten.de

Reimann, Markus
 Reimann Gonseth Architekten
 Fährstrasse 26
 18439 Stralsund
 03831 291903
 www.rg-architekten.de

Sunder-Plassmann, Ludger Architekturbüro L.
 Sunder-Plassmann
 Am Hof 1
 17166 Schorssow OT Bülow
 039933 71673
 www.architekturbuero-ludger-sunder-plassmann.de

Teichert, Kathrin
 Erich-Böhmke-Straße 26
 17489 Greifswald
 03834 527808 0172 9002646
 www.fengshui-in-ovp.de

Ullrich, Sylvia
 Architekten · Ingenieure PILOTE
 Am Rondell 8
 18211 Ostseebad Nienhagen
 038203 84671
 www.pilote-online.de

von Einsiedel, Kathrin
 Architekten- und Ingenieurunion Stralsund GmbH
 Carl- Heydemann- Ring 55
 18437 Stralsund
 03831 256567
 www.aiu.de

Walter, Heidrun
 Walter + Planer
 Satower Strasse 147
 18059 Rostock
 0381 4925522
 www.archikom.de

Webersinke, Andreas
 Andreas Webersinke Freier Landschaftsarchitekt
 Hartestraße 26
 18055 Rostock
 0381 2524700
 www.w-landschaftsarchitekten.de

Webersinke, Sabine
 W. LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
 Hartestraße 26
 18055 Rostock
 0381 2526863
 www.w-landschaftsarchitekten.de

Weise, Markus
STADT+HAUS
ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GMBH & CO.KG
Scheuerstraße 17
23966 Wismar
03841 262811
www.stadt-haus.de

Willert, Jörn
STADT+HAUS
ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GMBH & CO. KG
Scheuerstraße 17
23966 Wismar
03841 262811
www.stadt-haus.de

Wittenburg, Thomas
atelier05
Hauptstraße 48
18246 Jürgenshagen
038466 33901
www.atelier05.de

Woitassek, Andreas
gmw.architekten.innenarchitekten
Alter Markt 4
18439 Stralsund
03831 67700-10
www.gmw.architekten.de

Wolter, Monika
Architekturbüro Wolter
Dankwartstraße 25
23966 Wismar
03841 213360

Yitnagashaw, Ines
TANGRAM PlanWerkstatt GmbH
Steinbeckerstraße 21
17489 Greifswald
03834 894995
www.tangram-planwerkstatt.de

Zavracky, Martin
BASTMANN + ZAVRACKY BDA Architekten GmbH
Fischbank 5A
18055 Rostock
0381-4905330
www.bz-architekten.de

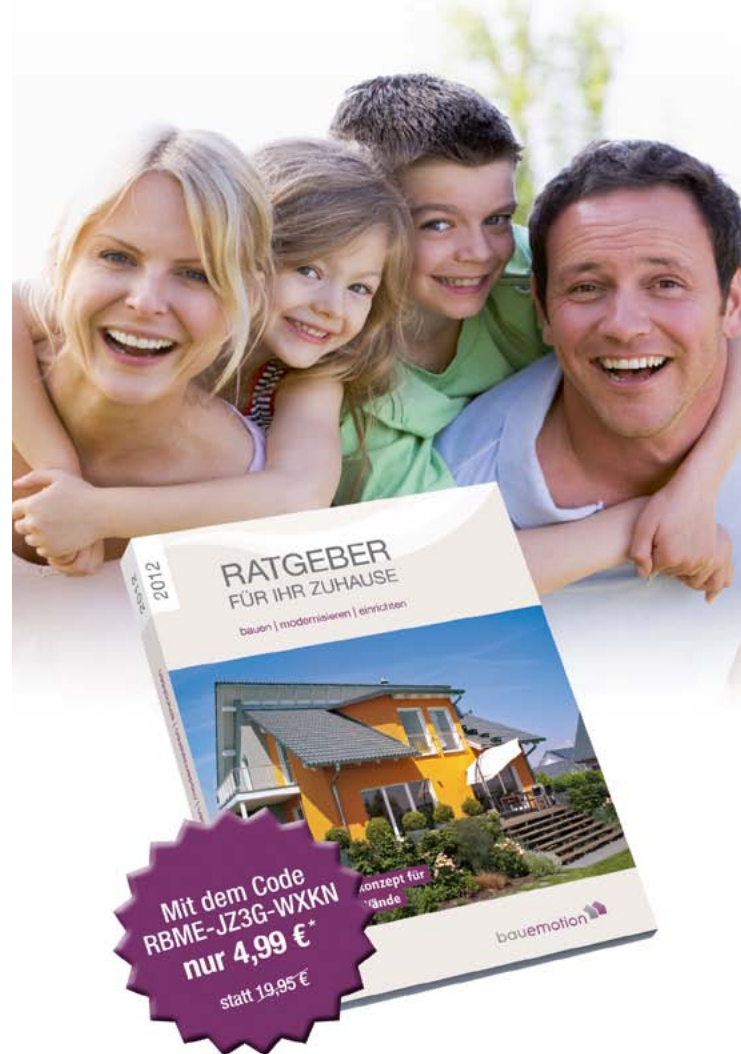
Zeug, Enno
Architekturbüro Enno Zeug
Immenbarg 2
18109 Rostock
0381 5439110
www.ennozeug.de

Zielenkiewitz, Barbara
Architekturbüro Zielenkiewitz
Großschmiedestraße 11-17
23 966 Wismar
03841 21 13 90

Seite	Fotograf
10-11	IT-College Putbus
12	Anja Görtler
13	F. Schliep
14-15	Jörn Lehmann
16	Axel Kaun
17	Visualisierung gmw architekten innenarchitekten
18-19	Markus Reimann
20	Silke van Ackeren
21	Maik Buttler
22	Barbara Haß
23	Peter Prast
24	Hannes Hamann
25	Elke Donner, AIU Stralsund GmbH
26	Florian Nessler
27	Heike Nessler
28	im jaich yachthäfen und wasserferienwelt
29	Florian Nessler
30	Heike Nessler
32	cube architekten
33	Bastmann + Zavracky BDA Architekten GmbH
34	Diana Albert
35	Heidrun Walter
36	Jürgen Hein
37	Uwe Hempfling
38	Tilo Ries
39	Architekturbüro PILOTE
40	Bastmann + Zavracky BDA Architekten GmbH
41	Bastmann + Zavracky BDA Architekten GmbH
42	Enno Zeug
43	Enno Zeug
44	Maik Buttler
45	Carsten Nordmann
46	Hajon Rostock
47	Andreas Webersinke

48	Bastmann + Zavracky BDA Architekten GmbH
49	Walburga Stohl
50	Siegmund Flötting
51	Siegmund Flötting
52	Ingo Siegmund
53	Jörn Lehmann
54	Förderverein Gutshaus Bobbin e.V.
55	Hanjo Volster
56	Architekturbüro Zielenkiewitz
57	Monique Hermann
58	STADT+HAUS ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GMBH & CO. KG
59	Volster, Wismar
60	Birgit Adolphi
61	Monika Wolter
62	Jan Rose
63	Anja Görtler
64	Stephan Baumann
65	Kerstin Döring
66	architekten + stadtplaner Stutz & Winter
67	F.Schliep
68	Detlef Klose
69	STADT+HAUS ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GMBH & CO. KG
70	Stefan Rimpel
71	F.-K. Curschmann
72	Burghardt Kienast
73	Andreas Rossmann
74	Matthias Brennecke
75	Katharina Henze
76	Christoph Horstmann
77	milatz.schmidt architekten gmbh
78	Christoph Horstmann
79	milatz.schmidt architekten gmbh
80	Silvia Bergemann
81	Bernd Lasdin

Seite	Fotograf
82	Peter O. Kascheike
83	Heske Hochgürtel Lohse Architekten und Ingenieure
84	Jens Rupprecht
85	Stefan Pulkenat
86	Johannes Holmer
87	Thomas Kisse
88	Karola Zander
89	Christian Peters
90	heller ARCHITEKTURBÜRO
91	Heiner Reimann
92	Heiner Reimann
93	Alexander Schulz (Rendering)
94	Sebastian Goder
95	Planung Morgenstern
96	milatz.schmidt architekten gmbh
97	Sabine Webersinke
98	Kathrin von Einsiedel
99	Kathrin Teichert
100	tsj freie architekten gmbh
101	Bianca Schüler
102	Klaus Marsiske



IHR PERSÖNLICHER RATGEBER FÜRS EIGENHEIM

Von der Auswahl des Grundstücks über die Planung der Haustechnik bis hin zum Einrichten und Wohnen: Der „Ratgeber für Ihr Zuhause“ gibt auf über 400 Seiten Tipps und Entscheidungshilfen.

www.bauemotion.de/ratgeber-bestellen

